

ORTSBLATT FREDERSDORF VOGELSDORF



26. Februar 2009
17. Jahrgang

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

Der Untereinanderverein
wählte einen neuen Vorstand
Seite 2

Spannende Kommunalpolitik – der
Bürgermeister zum ersten Jahr
seiner Tätigkeit **Seite 6**

Die Mark Brandenburg in Farben-
photographie – eine Ausstellung des
Heimatvereins **Seite 12**

Am 26. April findet das
Altlandsberger Sattelfest statt
Seite 12

Astrofieber in der Oberschule im
internationalen Jahr der Astronomie
Seite 13

Bei den Kleinen anfangen

Trotz Schnee und Eis geht es voran mit dem Kita-Neubau am Bahnhof. Die Kolleginnen des Verbindungsweges erarbeiten mit der bisherigen und der neuen Kita-Leiterin jene Konzepte, die das neue Haus mit 150 Kindern, ob Krippen- oder Kindergartenalter, zur neuen Heimstatt werden lassen sollen. Und trotzdem gibt es einen Wermutstropfen, auf den die Elternvertreter zu Recht aufmerksam machen: Im Vergleich zu anderen Bundesländern stellt Brandenburg die wenigsten Erzieherinnen pro Kind zur Verfügung. Diese immer wieder bemängelte Tatsache hat die Gemeinde zum Anlass genommen, dem Brandenburger Kitabündnis beizutreten: Mehr Personal für unsere Kinder, mehr Betreuungszeit, mehr individuelle Förderung. Denn in der Kita beginnt, was sich in der Schule fortsetzen soll: Das Leben in Gemeinschaft und Gemeinsamkeit entdecken.

Ob Regierung oder Opposition in Potsdam: Einigkeit besteht in der Beschreibung der misslichen Lage. Aber wann investiert man wirklich in die Zukunft unserer Kinder? Erst Übermorgen?

Das ach so arme Berlin macht es vor: Wenn die neue Kita in einem Berliner Bezirk stehen würde, hätten wir 4 zusätzliche Erzieherinnen. Wer Banken „abschirmen“ kann, sollte auch die Herzen von Kita-Kindern (und deren Eltern) durch eine bessere Betreuung öffnen können.

Heute und hier – nicht erst mit vagen Versprechen nach den Landtagswahlen.

Ihr Bürgermeister

Dr. Uwe Klett

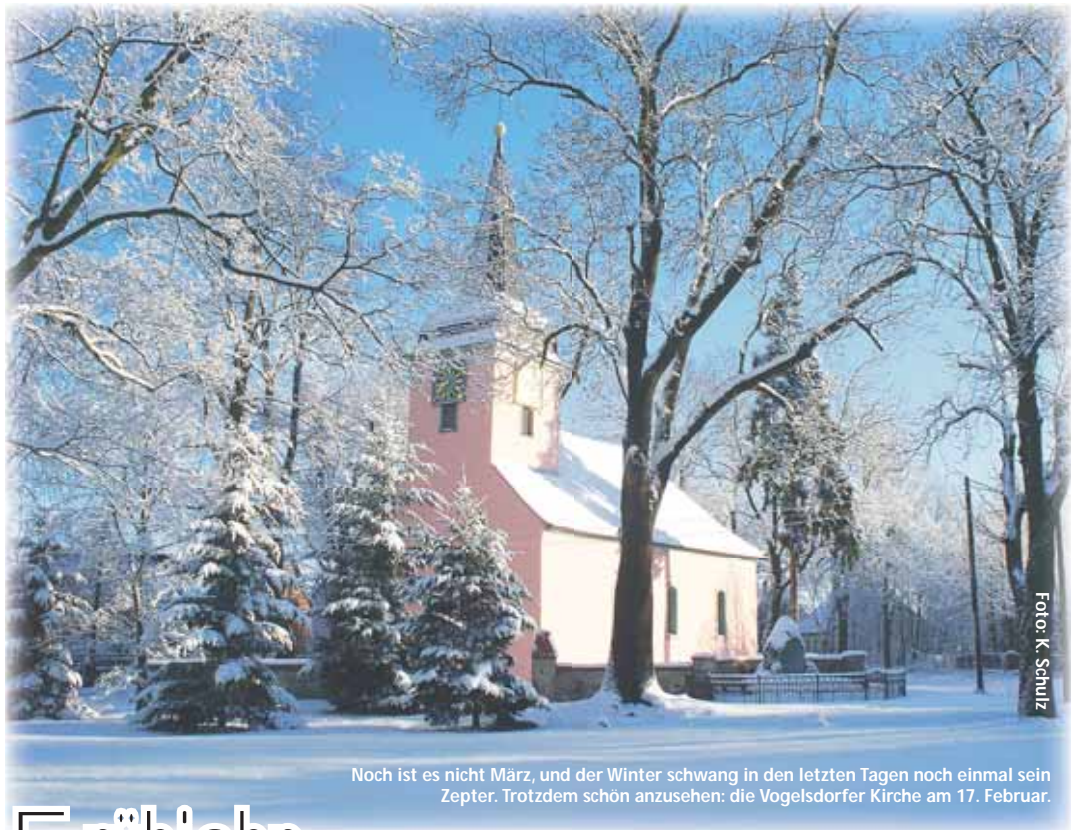


Foto: K. Schulz

Noch ist es nicht März, und der Winter schwang in den letzten Tagen noch einmal sein Zepter. Trotzdem schön anzusehen: die Vogelsdorfer Kirche am 17. Februar.

F rühjahr

verfasst von Peter Bergner

Noch ist der Winter nicht verdorrt, doch er hat verloren.
Wenn Märzsonne durch die Wolken bricht, wird der Sommer geboren.

Noch treiben Schnee und Hagel, doch sie schmelzen dahin.
Wenn Märzsonne durch die Wolken bricht, reckt sich neues Grün.

Noch ist es klein und schwach, doch reich an Zahl und Art.
Wenn Märzsonne durch die Wolken bricht, öffnen sich erste Blüten statt.

Noch wechseln Licht und raue Schatten, doch das Dunkel hat verloren.
Wenn Märzsonne durch die Wolken bricht, werden Wärme und F arben neu geboren.

FLORA LAND ARNOLD
So schön kann Garten sein. Schöneiche

**Wir starten durch
Große Orchideenausstellung
27. Februar bis 15. März**

**Sa. 28. Februar und Sa. 7. März
Beratungstage mit Orchideenprofis**

Mo-Fr 9-18 Uhr • Sa 9-16 Uhr • So 9-16 Uhr
Tel. 030/6 49 11 65 • Fax 030/6 49 11 09

Vom Neujahrsempfang der Gemeinde Unternehmerverein mit neuem Vorstand



Zu den Ausgezeichneten gehörten: Detlef Herberger (v. l.), Danny Winsel, Gertrud Ulrich, Jutta Schramm, Rainer Wallat, Dana Weiß und Andreas Witschetzky, mit Dr. Siegfried Völter und Dr. Uwe Klett (4. und 5. v. l.)

(wt) Der Neujahrsempfang der Gemeinde wurde von musikalischen Einlagen der Schüler der Fred-Vogel-Grundschule, der Musikschule „Hugo Distler“ und der Kreismusikschule sowie des Rüdersdorfer „Heinitz-Gymnasiums“ untermalt. Zu Recht ernteten die kleinen und großen Künstler den Beifall des Publikums für ihre gelungenen Auftritte. Dazu zählte auch eine Darbietung des Radetzky-Marsches durch die Gymnastikdamen der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf.

In seiner Neujahrsansprache wies der Vorsitzende der Gemeindevertretung Dr. Siegfried Völter auf die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise hin und stellte für die Kommune fest: „Den Haushalt des Jahres 2009 wird die Kommune mit ihren Rücklagen abfan-

gen. Danach wird es problematischer, auch bedingt durch die Einführung der Doppik. Trotzdem ist die Gemeinde mit ihrem Investitionsprogramm auf dem richtigen Wege, auch eingedenk der Tatsache, dass viele Ehrenamtliche zum Wohle der Gemeinde gewirkt haben. Ihnen danken wir ganz herzlich“.

Bürgermeister Dr. Uwe Klett hob insbesondere die Leistungen der Unternehmen im abgelaufenen Jahr hervor. „Die Auszeichnung der Firma „AUTEAM“ mit dem Innovationspreis Berlin-Brandenburg 2008 als einzige Brandenburger Firma sowie die Auszeichnung der Firma M+P Montage- und Prüfsysteme mit dem Innovationspreis Ostbrandenburg zeugen von der Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes. Dazu gehören

auch die Eröffnung der Pflegeeinrichtung „Avicus“ durch Familie Schulz in Vogelsdorf und die Eröffnung der Sozialstation der Volkssolidarität in Fredersdorf Nord“. Diese und weitere Leistungen sowie die Festigung der Städtepartnerschaft mit Marquette-lez-Lille und die sich entwickelnden Beziehungen zum englischen Seaford und dem polnischen Swarzedz stehen auf der Haben-Seite. Dr. Klett wies im Wahljahr 2009 auf die Bedeutung derselben hin und umriss ebenfalls die Herausforderungen an Gemeindevertretung und Verwaltung im Umfeld sich verschlechternder finanzieller Ausstattung.

Höhepunkt des Empfangs war die Auszeichnung von verdienstvollen Menschen im Ehrenamt, die den Beifall der Gäste erhielten, unter ihnen Justizministerin Beate Blechinger (CDU), die Landtagsabgeordnete Jutta Lieke (SPD), die Kreistagsabgeordneten Dieter Schäfer (DieLinke) und Thomas Krieger (CDU) sowie der II. Beigeordnete des Landrats, Lutz Amsel (DieLinke).

Mitwirkende am Kulturprogramm waren:

- die Moderatorinnen Vanessa Marx und Michelle Steinhagen, Schülerinnen der Oberschule Fredersdorf-Vogelsdorf,
 - Kinder der Fred-Vogel-Grundschule und ihre Musiklehrerin,
 - die Musikschule Märkisch Oderland und die Musikschule „Hugo Distler“,
 - die Gymnastikgruppe Süd der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf e. V.
 - die Oberschule und 2. Grundschule mit einer interessanten Ausstellung
- Es bedanken sich ganz herzlich für die Mitwirkung am Kulturprogramm: Dr. Siegfried Völter, Vorsitzender der Gemeindevertretung und Dr. Uwe Klett, Bürgermeister. Ein besonderer Dank geht an die Leiter der Schulen, die Musiklehrer und alle mitwirkenden Schülerinnen, Schüler.

Ausgezeichnete Bürger

Pfarrerin in Ruhe Gisela Sept-Hubrich, Pfarrer in Ruhe Dieter Kromphardt, Rainer Wallat, Dana Weiß, Sabine Müller, Roland Hillmann, Thomas Rubi, Detlef Herberger, Danny Winsel, Hans Keller, Steven Riecke, Ronald Greulich, Detlef Preuß, Ursula Kupfer, Gertrud Ullrich, Jutta Schramm, Andreas Witschetzky



Ausgezeichnet wurden weiterhin: Ursula Kupfer (die Urkunde nahm Walter Neuber entgegen, v. l.), Hans Keller, Roland Hillmann, Pfarrer in Ruhe Dieter Kromphardt, Detlef Preuß und Steven Riecke



Pfarrerin in Ruhe Gisela Sept-Hubrich (l.) wurde für ihre besonderen Verdienste bei der Leitung von „Frauen in Fahrt“, einem Projekt der Evangelischen Erwachsenenbildung, geehrt. Die Laudatio hielt Gemeindevertreterin Regina Boßdorf (r.) Fotos: Dr. W. Thonke

(wt) Am 5. Februar nahm der Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf den Bericht des Vorsitzenden entgegen und wählte im Anschluss die Mitglieder des neuen Vorstandes. Vorsitzender Martin Bethin führte dazu aus: „Der UV hat sich mit der zweiten Händler- und Gewerbesse sowie den Weihnachtsmärkten 2007 und 2008 im historischen Dorfkern von Fredersdorf der Öffentlichkeit präsentiert und sein Leistungsvermögen unter Beweis gestellt. Die auf die Unternehmer zugeschnittenen Themen der Stammtischrunde, die begonnene Zusammenarbeit mit dem Unternehmerclub Berlin Süd-Ost, die ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaft und Schule“ sowie die engere Zusammenarbeit mit Kommunalpolitikern und Vereinen sind hoffnungsvolle Zeichen für die Zukunft“.

Trotzdem, so einige Diskussionsredner, sollte sich der UV noch engagierter

dem Wirtschaftsstandort Fredersdorf-Vogelsdorf zu wenden, hier seinen Schwerpunkt sehen und darauf seine Aktivitäten ausrichten. Die Neuauflage von Firmenbesuchen, oder auch der Tag des offenen Unternehmens und andere Schwerpunkte in der Wirtschaftspolitik sollten noch mehr Wichtung erhalten. Dazu zählt auch die Gewinnung neuer Mitglieder. Ihre Anzahl stagnierte im Berichtszeitraum.

Diesen Aufgaben stellt sich der neue Vorstand, dem Martin Bethin als Vorsitzender, Holger Kurz als Stellvertreter, Cornelia Anschütz als Schatzmeisterin, Sieghard Becker als Schriftführer sowie Katy Müller-Lass, Michael Bahr und Horst Schindler als Beisitzer angehören. Regine Schuhr und Rene Boss sind die neuen Kassenprüfer. Alfred Wehs und Frank Berger kandidierten nicht wieder und wurden mit herzlichen Worten und einem herzlichen Dankeschön für ihre konstruktive Mitarbeit im bisherigen Vorstand verabschiedet.



Der neue Vorstand des Fredersdorfer Unternehmervereins mit Sieghard Becker (v. l.), Cornelia Anschütz, Holger Kurz, Martin Bethin, Michael Bahr und Katy Müller-Lass (Horst Schindler ist nicht auf dem Bild)

Foto: Dr. W. Thonke

Impressum

Herausgeber:	BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Alltlandsberg OT Buchholz
Auflage:	5.200
Verantwortlicher Redakteur:	Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90, thonke.wolfgang@arcor.de
Anzeigenannahme:	Redaktionsbeirat (Vorsitzender: Dipl. Oec. Oec. Rainer Wallat) BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax (03 34 38) 5 50 13
Ihr Anzeigenberater:	Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90
Erscheinungsweise:	monatlich
Satz:	BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Alltlandsberg OT Buchholz
Druck:	BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Wasserwerk 11, 10365 Berlin, www.berliner-zeitungsdruck.de
Vertrieb:	BAB Direktvertrieb GbR, Tel. (03 34 38) 5 50 15
Redaktionsschluss:	20.2.2009
Abonnement:	gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten Briefumschlags je Ausgabe an BAB Direktvertrieb, Mittelstraße 1, 15345 Alltlandsberg OT Buchholz



Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

Die Feuerwehr Fredersdorf Nord erfüllte zuverlässig ihre Aufgaben



Die Freiwillige Feuerwehr Fredersdorf Nord

Fotos: Dr. W. Thonke

(wt) Auf der Jahreshauptversammlung am 14. Februar zog Ortswehrführer Daniel Plätzsch eine beeindruckende Bilanz der Wehr Fredersdorf Nord. Er sagte: „Die Wehr besteht aus 47 Kameradinnen und Kameraden. Dank einer intensiven Jugendarbeit können wir mit einer soliden Altersstruktur aufwarten und haben die Einsatzstärke erhöhen können. Das versetzte uns in die Lage, 42 Einsätze, davon 24 Hilfeleistungen und 18 Brandeinsätze, erfolgreich zu fahren, die Qualifizierung der Einsatzkräfte systematisch zu erhöhen und die Technik, insbesondere das 27 Jahre alte Tanklöschfahrzeug, trotz hohen Aufwandes, einsatzbereit zu halten“.

Dafür gab es zu Recht Lob und anerkennende Worte von Bürgermeister Dr. Uwe Klett, Gemeindebrandmeister Karsten Schulz und Klaus-Peter Püschel, Stellvertretender Kreisbrandmeister. Dr. Uwe Klett schätzte die Möglichkeiten einer Ersatzbeschaffung für den Veteranen unter den Tankern als günstig ein und dankte den Feuerwehrleuten insbesondere für das Engagement beim Subbotnik am Marktplatz und für die

mannigfaltigen Aktivitäten mit den Schulen und Kitas sowie die gelungenen Veranstaltungen anlässlich des Osterfeuers und des Sankt-Martins-Tages. Karsten Schulz unterstrich den hohen Stellenwert, die Anzahl der Einsatzkräfte zu erhöhen auch angesichts sehr trockener Sommer mit vielen Bränden und nasser Winter mit Überflutungen der verschiedensten Art.

Daniel Plätzsch dankte sehr herzlich den Partnern für ihr Verständnis für die Tätigkeit ihrer Frauen und Männer und den zahlreichen Sponsoren der Wehr und des Fördervereins. Dessen Vorsitzender Jens Wiebe berichtete von wichtigen Beiträgen zur Öffentlichkeitsarbeit aber auch von Kameradschaftsabenden, Unterstützung der Jugendfeuerwehr und vielen kleinen und größeren Anschaffungen. Er sagte, dass die gute Zusammenarbeit mit der Wehr im 85. Jahr ihres Bestehens fortgesetzt und ausgebaut wird.

An der Jahreshauptversammlung nahmen Vertreter von Parteien und Fraktionen teil: Dr. Inge Rybka (Die Linke), Volker Heiermann (SPD) und Alfred Weihs (W.I.R.).

Beförderungen:

zum Feuerwehrmannanwärter
Philipp Behrendt, Anselm Heiermann, Mario Wirsig, André Trebbow
zum Feuerwehrmann/-frau
Marc Bastian, Jeannine Rieck
zum Oberfeuerwehrmann
Frank Pramor
zum Hauptfeuerwehrmann/-frau
Michael Woschnik, Janine Grasse
Christian Gotter
Oberlöschmeister
Uwe Hermann, Danny Winsel

Der Förderverein dankt folgenden Sponsoren:

Herrn Heene – ATZ Fredersdorf, Herrn Schimming – Metall und Kunststoff e. G., Herrn Kutz – Montage von Verkehrseinrichtungen, Herrn Reetz – Party Service, Herrn Schreiber – Imbiss & Metzgerei, Herrn Ender – Haustechnik, Herrn Gudzinski – Steuerbüro, Herrn Winsel – FUNtasia-Schausteller & Mietagentur, Herrn Kitscher – HMS – Haustechnik, Herrn Schulz – Fredersdorfer Metalltechnik GbR, Herrn Wiebe – Getränke-Markt.

REIFENDIENST G
m
b
H

FREDERSDORF

MO-FR: 7-18 UHR
SAMSTAG: 8-13 UHR

DER FACHHÄNDLER AN DER B1
Frankfurter Chaussee 86-89
15370 Fredersdorf
Tel.: 033439-5 92 90
Fax: 5 95 72
24-Std.-Pannendienst
0170-9 26 44 92

MEISTERBETRIEB

- Breitreifen- und Leichtmetallberatung mit neuestem Computerprogramm
- Pannenhilfsdienst • PKW auf Baustellen • Motorrad, LKW, EM, Motorrad, Matchen u. Optimieren

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung

BAB 04671A11

Andritzki

Gebäudeservice GmbH

Geschäftsführer: Malte Andritzki

Rüdersdorfer Str. 19

15370 Vogelsdorf

Tel. (033439) 5 44 64

Fax (033439) 5 44 65

Funk (0172) 3 27 95 73



Ihr verlässlicher Partner im

Winterdienst

Demokratie in der Gemeinde



Dr. Uwe Klett im Gespräch mit den fünften Klassen der Fred-Vogel-Grundschule

Foto: Dr. W. Thonke

(wt) Im Unterrichtsfach Politische Bildung beschäftigten sich die fünften Klassen auch mit dem Thema „Demokratie in den Gemeinden“. Was lag da näher, als den Bürgermeister der Gemeinde als Lektor zu verpflichten. Und so verging eine interessante Unterrichtsstunde am 28. Januar wie im Fluge. Die Schüler hörten aus berufenem Munde, wie das demokratische Gemeinwesen aufgebaut ist und funktioniert. Mit sehr praktischen Fragen aus ihrem Umfeld band Dr. Klett die Schüler in den Unterricht mit ein. Und so

wurden wichtige Fragen wie der Neubau von Geh- und Radwegen, von Spielplätzen und eines neuen Horts von der Idee bis zur Realisierung durchgesprochen. Der Bürgermeister nahm auch zur Kenntnis, dass die Schüler und ihre Eltern insbesondere eine Schwimmhalle vermissen. Die Schüler mussten zur Kenntnis nehmen, dass die Gemeinde nur das bauen kann, für das die finanziellen Mittel angespart sind bzw. in einer vertretbaren Größe Kredite in Anspruch genommen werden können. Als Fazit der Stunde nahmen

die Schüler mit, dass Demokratie in der Gemeinde spannend ist und durch die Vielfalt von Fraktionen und Einzelkandidaten in der Gemeindevertretung spannend gestaltet wird. Das sahen auch Ute und Dieter Plotzke so. Sie sind bereits Senioren und wohnen seit fast zwei Jahren in der Gemeinde. Sie haben sich zu dieser Unterrichtseinheit angemeldet, weil sie einfach mal hören wollten, wie Demokratie in Fredersdorf-Vogelsdorf umgesetzt wird, und sie sind gern bereit, sich in das Leben der Gemeinde einzubringen.

ANZEIGE

Fachfrau für Sprache und Stimme

Mitte Februar eröffnete Logopädiepraxis in Petershagen



Logopädin Angela Prinzhorn-Hahn

Foto: Dr. W. Thonke

(OFV/eb) Am 16. Februar eröffnete in Petershagen eine logopädische Praxis. Angela Prinzhorn-Hahn richtete gegenüber der Physiotherapie in der Alexander-Giertz-Straße auf 90 Quadratmetern einen großen Therapiebereich und einen Wartebereich mit Kinderspielecke einschließlich breitem

in Berlin (Friedrichsfelde) wohnt, erneut in ländliche Umgebung. Das Doppeldorf fand sie, die eventuell bald hierher zieht, bei ihrer Standortrecherche.

Die neue Praxis interessiert sicher auch die Klienten/Patienten aus Nachbarorten wie Fredersdorf-Vogelsdorf.

Im ersten Beruf ist Angela Prinzhorn-Hahn Krankenschwester. Seit ihrer Ausbildung als Logopädin bei einem der Charité angegliederten privaten Träger zu Beginn dieses Jahrzehnts hat sie die intensiven Kontakte mit anderen Menschen auf eine andere Ebene erweitert. Als eine von über 10.000 Logopäden

in Deutschland, die Sprachstörungen diagnostizieren, beraten und therapieren, verhilft die Fachfrau für Sprache und Stimme ihren Patienten zu besserer Kommunikationsfähigkeit. „Ich habe immer schon viel mit Sprache am Hut und sehe den großen Bedarf an logopädischer Behandlung. Eine wohnortnahe Versorgung ist mir dabei wichtig“, sagt die dreifache Mutter. Ihre Patienten seien dadurch vielleicht nicht auf Fahrdienste angewiesen und sparen wegen der relativen Praxisnähe Zeit und Kosten. Sie behandelt Menschen vom Säuglingsalter bis zum Senior. Wenn es beispielsweise Schwierigkeiten beim Füttern des Babys gibt, ist ihr Rat gefragt, ebenfalls bei Kindern mit Störungen in der Aussprache und mit Redeflussstörungen wie z. B. Stottern und/oder Auffälligkeiten in der Satzbildung. Auch hilft sie Schlaganfall-Patienten, die erst wieder sprechen lernen müssen und Menschen nach Unfällen, bei denen auch das Sprachzentrum im Kopf beeinträchtigt ist.

Logopädin Angela Prinzhorn-Hahn
Behandlung von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen für alle Altersgruppen
Kontakt: Tel. (033439) 58 99 00
prinzhorn-hahn@online.de
Mo-Fr 9-12, 13-18 Uhr
und nach Vereinbarung
15370 Petershagen/Eggersdorf
Alexander-Giertz-Straße 11

Aus dem Vereinsleben

Broschüren, Flyer und Informationsmaterialien in der Begegnungsstätte

Der Verein „Begegnungsstätte Fredersdorf-Vogelsdorf“ möchte sein Dienstleistungsangebot weiter ausbauen. Ab sofort liegen in der Begegnungsstätte in der Waldstraße verschiedene Broschüren, Flyer und Informationsmaterialien zum Thema Familie und Pflege sowie aus den Bereichen Gesundheit und Soziales für interessierte Bürgerinnen und Bürger bereit. Die Veröffentlichungen stammen aus dem Brandenburger Sozialministerium und sind kostenlos. Zurzeit sind vorrätig:

Der „Ratgeber für Familien“ mit einem breit gefächerten Ratgeberteil

zum Beispiel zum Elterngeld, zu Hilfen für Familien mit geringem Einkommen, Unterhaltsleistungen oder steuerlichen Entlastungen für Familien, der aktuelle „Pflegewegweiser“ mit Adressen und Ansprechpartnern rund um das Thema Pflege sowie der „Suchtwegweiser“ und der „Psychiatriewegweiser“.

Die Publikationen können in der Begegnungsstätte mittwochs in der Zeit von 10 bis 16 Uhr und freitags zwischen 17 und 19 Uhr abgeholt werden.

Claudia Szczes
 Verein „Begegnungsstätte“

Neujahrshallenturnier der A-Junioren



Die „Reinickendorfer Füchse“ (vorn) gingen als Sieger aus dem Turnier hervor

Foto: Dr. W. Thonke

(wt) Am 17. Januar ging ein gut besetztes Neujahrsturnier der A-Junioren TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf über das Parkett. Mit zehn Mannschaften war das Turnier auf einer starken Partie um Platz drei SV Babelsberg 03. Die Gastgeber belegten den siebenten und achten Rang.

schafft das Turnier. Überraschend stark zeigte sich die polnische Mannschaft aus Swarzedz, die den zweiten Platz belegte. Der FC Strausberg schlug in einer starken Partie um Platz drei SV Babelsberg 03. Die Gastgeber belegten den siebenten und achten Rang.

Heimspiele der 1. Fußballmannschaft der TSG

Die 1. Fußballmannschaft der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf bestreitet in der Kreisliga zu folgenden Terminen Heimspiele auf dem Sportplatz Mittelstraße in Fredersdorf Süd:

1. Männermannschaft

28.2.2009	15 Uhr	Hennickendorfer SV
14.3.2009	15 Uhr	Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf II

Heimspiele der Handballmannschaften der TSG

Die Handballmannschaften der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf bestreiten zu folgenden Terminen Heimspiele in der Turnhalle Tieckstraße:

1. Männermannschaft

22.3.2009	16 Uhr	SV Fortuna Prenzlau
-----------	--------	---------------------

2. Männermannschaft

1.3.2009	16 Uhr	Strausberg I
----------	--------	--------------

Frauenmannschaft

8.3.2009	14 Uhr	HSC Potsdam II
----------	--------	----------------

Heimspiele der Handballmannschaft der OSG

Die Handballmannschaft der Olympischen Sportgemeinschaft Fredersdorf-Vogelsdorf bestreitet zu folgenden Terminen Heimspiele in der Turnhalle Tieckstraße:

7.3.2009	16.00 Uhr	Grünheide IV
----------	-----------	--------------

Aus dem Vereinsleben

Doppelsieg bei der Berliner Offroad-Winterrennserie für Crossrad

Sechs Crossrennen organisierte der Berliner Radsportverband an den Wochenenden zwischen dem 26.10.2008 und dem 18.1.2009 auf verschiedenen Strecken. Veranstaltungsorte waren Potsdam, Niederlehme, Grünheide, die Müggelberge und zweimal der Grunewald. Besonderheit bei der Crosssaison für den Radsport ist, dass die Kinder schon im Herbst in der Altersklasse des kommenden Jahres starten. Während Tristan Wedler nun in seinem zweiten Jahr der Altersklasse U 15 ist, hat Alexander Becker den Wechsel von der U 13 in die U 15 vollzogen. Die Starter der U 15 sind die jüngste Altersklasse, die die Crossrennen mit dem Rad bestreiten, jüngere Starter absolvieren die Strecke im Lauf. Die Gesamtwertung ergibt sich aus den Ergebnissen der ersten 5 Wettkämpfe, da der 6. Wettkampf witterungsbedingt ausfiel.

Zur Siegerehrung gerufen wurden Tristan Wedler auf Platz 1, Alexander Becker mit Platz 2 (beide RSG „Sprinter“ Fredersdorf) und Justin Rudolph (Köpenicker SV) in der U 15;

In der U 13 belegte Dennis Weitzel (Fredersdorf) den 8. Platz.

Damit wurde die Crosssaison für unsere Sportler erfolgreich abgeschlossen. Nun beginnt bereits die Vorbereitung einer hoffentlich erfolgreichen Straßensaison 2009.



Detlef Preuß
Vorsitzender der RSG „Sprinter“ Alexander (v. l.), Dennis und Tristan Foto: Andreas Wedler

Was gibt's Neues beim Mädchenfußball?



Zum Turnier der D-Juniorinnen am 25.1.2009 in Groß Köris ging es um die Qualifikation zur Endrunde der Landesmeisterschaft am 22.2.2009 in Lübben. Es konnten sich zwei Mannschaften aus einem Achter Feld qualifizieren. Wir starteten als krasser Außenseiter, da wir im Freien überwiegend Niederlagen einstecken mussten und auf Grund der Trainingsbedingungen auch über wenig Hallenerfahrung verfügen. Verstärkt wurde das D-Juniorinnenteam durch Tabita Breitsprecher und Paulina Klein, die schon bei den älteren Mädchen der B-Juniorinnen bzw. bei der C-Jugend mittrainieren.

Nach einer Niederlage gegen Falkensee durch zwei Kontortore im ersten Spiel, siegten wir im zweiten Gruppenspiel gegen die körperlich überlegenen

Mädchen aus Sieversdorf mit 3:0 und gewannen das dritte Gruppenspiel gegen Friedersdorf mit 4:0. Das Halbfinale gegen den Sieger der anderen Gruppe, Teltow, war der Kracher des Turniers. Durch eine prima taktische Leistung der gesamten Mannschaft konnten wir die Stärken des Gegners entschärfen und siegten 2:1. Melanie und Tabita haben hier eine tolle Leistung gebracht.

Im Finale, dann wieder gegen Falkensee, wollten wir den Spieß umdrehen. Nach 30 Sekunden lagen wir aber schon mit 0:1 hinten und mussten dann auch noch das 0:2 hinnehmen. Tabita konnte dann den Anschluss herstellen. Falkensee erhöhte dann postwendend auf 1:3. Es dauerte dann bis kurz vor Schluss, als Paulina eine Granate in den Winkel setzte. Wiederum Sekunden

vor dem Abpfiff verwertete Alica einen Superpass von Melanie, die eine prima Partie spielte, zum 3:3 Ausgleich. Im 9-Meterschießen hatten wir schließlich die Nase vorn und errangen den Turniersieg.

Es war eine super Leistung der gesamten Mannschaft um die Trainer Torsten Paulus und Wolf-Dieter Pockrandt.

Es spielten:
Janina Paulus (Tor)
Anna Gremzow (Abwehr)
Gina Schulz (Abwehr)
Melanie Korn (Mittelfeld)
Tabita Breitsprecher (Mittelfeld)
Paulina Klein (Sturm)
Alica Dormann (Sturm)

Vom Turnier berichtete Winfried Blech.
Foto: privat

Vom Vereinsgeschehen der Budo-Welt-Fredersdorf

Am 20.12.08 fand in der Budo-Welt-Fredersdorf (BWF) die erste Weihnachtsfeier des Vereins statt. Die anwesenden Mitglieder, Eltern und Großeltern begrüßten die Gäste Katrin Dittrich, Rüdiger Klaus, Geschäftsführer der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf, Malte Andritzki, Abteilungsleiter Fußball der TSG, Mirco Wockatz vom KSC, Gregor Weiß, Vizepräsident des KSC.

Ein Höhepunkt war die Übergabe der neuen Judogürtel an unsere Judoka, die am 17. bzw. 18.12.2008 ihre Prüfung erfolgreich absolviert haben. Die Spannung stieg dann noch mit dem Auftritt des Weihnachtsmannes. Zur Überraschung aller brauchten diesmal nicht die Kinder ein Gedicht aufzusagen, sondern der Trainer Gerd Dittrich war gefragt. Sein Beitrag war zwar kurz, aber für den Weihnachtsmann zufrieden stellend und somit konnten die Kinder ihre Weihnachtstüten in Empfang nehmen. Danach wurde die Zeit mit Musik und Spiel bis zum Abendbrot überbrückt.

Der letztlich geplante Höhepunkt war gegen 17 Uhr. Herr Babing lieferte das Spanferkel, wodurch wir den krönenden Abschluss für unser Buffet, was sehr liebevoll durch unsere Mitglieder gefüllt wurde, erhielten. Es gab keinen im Saal dem das Essen nicht geschmeckt hat. Im Gegenteil!

Der Vorsitzende dankte der Firma „punctum“ für die rechtzeitige Fertigstellung des neuen Vereinswerbescildes, der Familie Marx für die Bereitstellung von Baumaterial zur Errichtung eines neuen Umkleidezimmers für unsere männlichen Sportler, Herrn Goldschmidt und der Firma Egypt Import für die Finanzierung des Vereinslogos sowie Frau Goldschmidt für die Erstellung und Pflege unserer Webseite, Bäckerei Noebe für Gebäck und allen Eltern, die in der Vorbereitung der Weihnachtsfeier tatkräftig mitgewirkt haben.

dem ersten Wettkampf ins Jahr 2009, sondern auch mit ihren ersten Kämpfen überhaupt. Beim Einzelturnier der U 10 in Strausberg gingen beide erstmalig auf die Matte, die ihre und unsere Welt bedeuten. Alle Kämpfer, insgesamt ca. 85 Jungen und Mädchen, wurden zu Beginn ausgewogen und danach in gewichtsnahen Gruppen zu je vier Startern eingeteilt.

Somit hatte jeder drei Kämpfe und am Ende auch eine Medaille.

Ricardo und Konstantin waren von den örtlichen Begebenheiten und dem Wettkampfflair mächtig beeindruckt. Beide haben zwar keinen Kampf gewinnen können, aber durch ihre deutliche Steigerung haben sich Ricardo und Konstantin ihre Bronzemedaille sehr wohl verdient.

Insgesamt wurden alle Ziele des Wettkampftages, Sammeln von Erfahrungen, Kennen lernen des Wettkampfgeschehens und Ablaufes sowie Freude über die eigenen erbrachten Leistungen zu empfinden, erreicht und damit war der Wettkampf auch für alle erfolgreich.

Den beiden Kämpfern nochmals Glückwunsch und macht weiter so, dann wird sich auch bald eine Siegleistung einstellen.

Was ist seit Weihnachten 08 im BWF passiert?

- Einzelturnier U 10 in Strausberg
Ricardo Babing 3. Platz
Konstantin Eckardt 3. Platz
- Erstes Landesstützpunkttraining mit Theresia Voigt und Vanessa Goldschmidt
- Skilager Oberammergau
- Frankfurter Hahn in FF/O
Vanessa Goldschmidt 3. Platz

Berichte und Bilder hierzu:
www.budo-welt-fredersdorf.de

Kontakt: dittrich@budo-welt-fredersdorf.de. Mobil: 0172/9 00 28 11

Neu: Selbstverteidigung und Kindersport

Gerd Dittrich

Wettkampfauftakt 2009 mit der AK U 10

Am 17.1.2009 starten Ricardo Babing und Konstantin Eckardt nicht nur mit

Gutschein

für ein einmonatiges
kostenloses Probetraining

Name:

Datum:

Trainingsgruppe:

Zur ersten Trainingseinheit bitte mitbringen.

* Gutschein gilt nur für Nichtmitglieder!!!



Aus der Gemeindevertretung

Die Gruppe W.I.R. informiert

Erhöhung der Sitzungspauschalen? Nicht mit uns!

Die Mitglieder der Gemeindevertretung erhalten für ihre Arbeit eine Aufwandsentschädigung. Diese ist in der „Entschädigungssatzung“ geregelt und unterteilt sich in eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 85 Euro sowie in ein Sitzungsgeld in Höhe von 13 Euro, das für jede besuchte Sitzung (Gemeindevertretung, Ausschuss, Fraktion) gezahlt wird.

Von den Fraktionsvorsitzenden und dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung wird aktuell eine neue Entschädigungssatzung diskutiert. Hierzu gibt es Vorschläge einzelner Gemeindevertreter, das Sitzungsgeld auf 15 bis 20 Euro zu erhöhen, was einem Anstieg von 15,4 % bis 53,8 % entspricht. Bei bis zu sechs Sitzungen pro Monat kann sich jeder ausrechnen, was monatlich zusammenkommen kann.

Die Fraktion der Wählergruppe W.I.R. spricht sich entschieden dagegen aus.

Wie sollen wir in Zeiten wachsender Arbeitslosigkeit, rückläufiger Einkommen und schmerzhafter Kürzungen im Haushalt dem Bürger klar machen, dass er bitteschön verzichten muss und wir uns im Gegenzug ordentlich die Taschen füllen?

Die Arbeit als Gemeindevertreter ist eine ehrenamtliche Aufgabe, so wie für viele andere Bürger in unserer Gemeinde auch. Sie kann und darf nicht dazu dienen, sich ein nicht unerhebliches Nebeneinkommen zu sichern.

Die Fraktion der Wählergruppe W.I.R. spricht sich daher dafür aus, die Entschädigungssatzung in der Art zu vereinfachen, dass die Sitzungsgelder komplett gestrichen werden und lediglich die monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 85 Euro weiterhin gezahlt wird.

Dadurch wollen wir zeigen, dass nicht nur bei Spielplätzen, Sportplätzen oder beim Straßenbau gespart wird, sondern dass wir als verantwortungsvolle Mitglieder der Gemeindevertretung ebenfalls unseren Beitrag in diesen schwierigen Zeiten leisten wollen.

Hierfür hoffen wir auf eine möglichst breite Unterstützung der anderen Fraktionen.

Uwe Heilmann
für die Fraktion W.I.R.

Die LINKE informiert

Gegenwärtig ist die komplizierteste Aufgabe die Aufstellung der Haushaltsatzung 2009 und die Investitionsplanung für die Jahre 2009 bis 2012. Die Einführung der so genannten Doppik, das heißt der doppelten Buchführung, wie sie in der Wirtschaft üblich ist, brachte und bringt natürlich weitere Probleme mit sich. Allein die Bewertung des Anlagevermögens stellt neue Anforderungen in der betriebswirtschaftlichen Beherrschung der Kommunalpolitik. In der letzten Gemeindevertreterversammlung wurde mehrheitlich beschlossen: „Der

Ergebnishaushalt hat mit „0“ abzuschließen, d. h. der noch vorhandene Fehlbetrag von 471.000 Euro ist vollständig im neuen Entwurf aufzulösen.“. Ausschlaggebend für diesen ausgewiesenen Verlust sind die Abschreibungen auf den Vermögenshaushalt in Höhe von 1,8 Millionen Euro. In der Diskussion wurden die Überprüfung der Bewertung der Lebensdauer und die sich daraus eventuell ergebenden bzw. möglichen Reduzierungen der Abschreibungen als Kostenfaktor gefordert. Bisher erfolgte die Abschreibung nach der Richtlinie des Landes Brandenburg, die in Ausnahmefällen begründete Abweichungen zulässt. Die Reduzierung der Abschreibungen ist aber verbunden mit einer anteiligen Auflösung der Sonderposten (Reduzierung der Einsparung) wie z. B. für Investitionspauschalen, Straßenbaubeiträge u. a. Ferner wird unmittelbar damit die Finanzierungsquelle für Investitionen verringert. Insgesamt wird mit dem Vorschlag eine Verschlechterung der Liquidität und damit für die Finanzierung der Entwicklung der Infrastruktur erreicht. Wir sind für eine reale und sachliche Stufenlösung innerhalb von drei Jahren. Schwerpunkt sollte sein, wie es im Ergebnis einer externen Organisationsuntersuchung herausgearbeitet wurde: Unsere Gemeinde hat durch die intensiv betriebene Einführung zahlreicher neuer EDV-Anwendungen ein beträchtliches Rationalisierungspotenzial erschlossen. „Dieser Weg muss jetzt insofern abgesichert werden, dass auch sukzessive die installierten Möglichkeiten genutzt werden. Das ist Sache der Führungskräfte (Kontrolle) und Mitarbeiter (Fortbildungs- und Anstrengungsbereitschaft)“.

Die im Satzungsentwurf vorgesehenen Aufstockungen des Verwaltungspersonals von vier Arbeitskräften kann daher in dieser Form nicht akzeptiert werden. Die Aufgaben müssen durch Maßnahmen der Rationalisierung und damit verbunden, kurzfristig durch eine effektive Struktur bzw. Aufgabenverteilung abgesichert werden.

Dr. Siegfried Völter
für die Fraktion DIE LINKE

Die SPD informiert

Brauchen wir eine Neuregelung der Vereinsförderung?

Bislang erhalten unsere Vereine Fördergelder, wenn sie möglichst viele Kinder für den Sport begeistern. Viele Neumitglieder = viel Geld. Dieses einfache Prinzip brachte großen Erfolg. 2005 waren in unserer Gemeinde nur 420 Kinder und Jugendliche in Sportvereinen aktiv. 2008 waren es schon 607 Kinder/Jugendliche. Und die Anzahl der angebotenen Sportarten hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Längst wird in unserem Ort auch nicht nur (Männer-) Fußball gespielt.

Die SPD bekennt sich zu diesem Erfolgsmodell der Vereinsförderung. Nunmehr wurde vorgeschlagen, das Geld nicht mehr den Vereinen, sondern den Eltern zu geben. Zukünftig solle es egal sein, ob das Kind in unserem Ort oder in benachbarten Gemeinden aktiv ist. Wir fragen uns, warum unsere

Gemeinde mit den wenigen Mitteln auch den Besuch ortsfremder Sportvereine fördern soll.

Auf einen Antrag von Reinhard Sept (SPD) hin beschloss die Gemeindevertretung, dass die Vereinsförderung im Jahr 2009 zunächst weiter wie bisher gehandhabt werden soll.

Begegnungsstätte Waldstraße erhält weitere Förderung

Im Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss wurde unter anderem von Herrn Wehs und Herrn Depolt vorgeschlagen, zukünftig die Begegnungsstätte nicht mehr zu fördern. Frau Michnik-Günster (SPD) überzeugte mit einer engagierten Rede die Kritiker von der Wichtigkeit der dort geleisteten Arbeit. Das betrifft insbesondere die Seniorenarbeit. Daraufhin empfahl der Ausschuss, dass die Begegnungsstätte weiter finanziell unterstützt werden soll.

Landrat bestätigt: Ankauf des Hortgrundstücks war rechtmäßig

Im letzten Jahr kaufte die Gemeinde das Hortgrundstück für 430.000 €. Ein erstes Gutachten hatte als Verkehrswert 210.000 € ermittelt, eine zweite, von der Gemeinde erstellte Bewertung ergab 400.000 €. Auf eine Eingabe der SPD-Fraktion hin hat der Landrat – wie zuvor schon der Bürgermeister – jetzt bestätigt, dass er keine Anhaltspunkte sieht, dass mit dem Ankauf gegen geltendes Recht verstoßen wurde. Neben dem Verkehrswert seien auch die Vor- und Nachteile einer anderen Lösung zu berücksichtigen. Und hier bietet die jetzt zur Verfügung stehende große Fläche von Schulgrundstück und Hort zukünftig vielfältige Nutzungsmöglichkeiten.

Der SPD war es im Sinne der Bürger wichtig, dass dieser Punkt geklärt wird.

Volker Heiermann
SPD-Fraktion

Die Freie Fraktion informiert

Der neue Vorschlag zur Vereinsförderung wurde von seinen Erfindern vorerst zurückgezogen. Zum Glück, denn wenn neue Fördergrundsätze das gesamte bisherige System in Frage stellen und ablösen sollen, dann darf man sich mit der Diskussion nicht unter Zeitdruck setzen lassen. Uns scheint vieles mit heißer Nadel gestrickt, unausgegoren und wenig praktikabel.

Unsere Kritikpunkte:

– Die finanzielle Unterstützung unserer Kommune soll den eigenen Vereinen zu gute kommen, damit diese für Kinder und Jugendliche interessante Angebote machen können und somit das kulturelle und sportliche Leben der Gemeinde bereichern. Die vorgeschlagenen Förderkriterien würden aber Fördergeld auch in Vereine des Kreises lenken, für die wir eh schon über die Kreisumlage zahlen.

– Außerdem wäre ein unverhältnismäßig hoher bürokratischer Aufwand von Familien, Verwaltung und Vereinen erforderlich – Bescheinigungen müssten eingeholt, bestätigt und abgegeben werden, Gutscheine müssten

eingelöst werden oder Bargeld müsste ausgegeben werden. ...

– Und wurde von den Erfindern der neuen Fördergrundsätze – den Abgeordneten Depolt und Wehs – auch geprüft, ob nicht Familien, die Hartz-IV-Leistungen erhalten, womöglich das von der Gemeinde für den Vereinsbeitrag ihrer Kinder erhaltene Geld, ihnen wieder vom Jobcenter abgezogen würde?

Roland Szczes
Freie Fraktion

Die CDU informiert

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, ein Antrag der CDU-Fraktion, die Gemeindevertretung möge beschließen, dass es eine Kinderbetreuung ab dem Neujahrsempfang 2010 durch die Verwaltung zu Veranstaltungen der Gemeinde geben wird, versagte die ehemalige Lehrerin Anneliese Tolsdorf (W.I.R.) als Einzige im Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss (10.2.2009) ihre Zustimmung. Die übrigen Ausschussmitglieder staunten über das Abstimmungsverhalten nicht schlecht. Es ist schon befremdend, da Sie immer vorgibt, ihr würden als Mitglied des Schulfördervereins die Kinder am Herzen liegen. Fragen über Fragen, die den Eindruck erwecken, es gebe in der W.I.R. Gruppe keine fraktionellen Abstimmungen, obwohl man doch dafür jahrelang Sitzungsgeld von der Gemeinde bekommt. Vielleicht wäre es besser, die Gemeindevertreter der W.I.R.-Gruppe würden ganz auf ihre Aufwandsentschädigungen verzichten. So stimmte Herr Häcker (W.I.R.) in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung sogar gegen seine eigene finanzielle Unterstützung für den Sportverein (OSG) durch die Gemeinde, in dem er einen Antrag von Herrn Thamm (W.I.R.) folgte.

Wer macht denn so was?

Selbst das Sommerfest ist durch die Unentschlossenheit der W.I.R. Gruppe in Gefahr, denn die Damen und Herrn konnten sich auf Vorschlag der CDU-Fraktion (D. Juhnke), eine Sondersitzung zu diesem Thema schnellstmöglich einzuberufen, nicht entscheiden. Auch der Wählermissbrauch von Vogelsdorf zu den Kommunalwahlen 2008, wird jetzt ersichtlich. So ist es der vorgenannten Gruppe zu verdanken, dass der Spielplatz in Vogelsdorf finanziell fast völlig zusammengestrichen wurde. Da liegt die Vermutung nahe, es gibt ein neues Motto dieser Gruppe: „W.I.R. – sparen uns tot!“ Mal sehen, was den Herrschaften noch alles einfällt, erstens, um negativ aufzufallen und zweitens, um unsere Gemeinde in einen „Schneewittchenschlaf“ zu versetzen. Irgendwie hat man ein Déjà-Vu und man fühlt sich in die alte Zeit, vor Bürgermeister Dr. Klett, zurückversetzt. Wir werden die Geschehnisse weiter beobachten und Sie zeitnah dazu informieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dirk Juhnke
Fraktionsvorsitzender der CDU

Spannende Kommunalpolitik



(wt) Nach einem Jahr Tätigkeit in der Kommune zog Bürgermeister Dr. Uwe Klett ein erstes Resümee. Er sagte: „Die Kommunalpolitik in Brandenburg ist interessanter und spannender als in Berlin, denn sie wurde vom Kopf auf die Beine gestellt. Die hohe Bedeutung der Gemeindevertretung in der Kommunalpolitik bedingt, dass der Bürgermeister als erster Diener seiner Kommune mit wechselnden Mehrheiten in diesem Gremium arbeiten muss, um die von der Verwaltung angepeilten Ziele umzusetzen“.

Auf der Habenseite steht eine Aufbruchstimmung in der Verwaltung. Probleme anzufassen und zu lösen, wie den Abschluss des Sporthallenneubaus in Fredersdorf Nord, der Kita in Fredersdorf Süd und des Gerätehauses der Feuerwehr in Vogelsdorf. Zudem wurden mit der Planung eines neuen Horts, dem Straßenneubau und anderen Projekten Aufgaben angefasst, die der zukünftigen familienfreundlichen Entwicklung der Kommune dienen.

Die Einführung und Umsetzung der doppelten Haushaltsführung und das schwieriger werdende Haushaltsumfeld werden nach den Worten von Dr. Klett echte Bewährungsproben werden: „Es ist schwer vermittelbar, dass von erhöhten Steuereinnahmen für die Gemeinde nichts übrig bleibt (wir berichteten). Die von der Gemeindevertretung beschlossene Überarbeitung des Haushalts, um zu einem ausgeglichenen Ergebnis zu kommen, wird zu heftigen Einschnitten führen. Wir werden uns von bestimmten Dingen verabschieden müssen, die früher üblich waren, zum Beispiel von Neueinstellungen“.

Die Ausrichtung der kommunalen Politik auf Bildung, Kinder und Jugend wird Priorität haben. Die Einbindung der Gemeinde in den Mittelbereich um das Mittelzentrum Neuenhagen wird zahlreiche Herausforderungen, aber auch positive Effekte mit sich bringen. Auch der Blick über den Gartenzaun und der Erfahrungsaustausch, wie andere Kommunen Politik machen, ist gefragt: „Ich habe mich an die umliegenden Gemeinden wegen einer gemeinsamen Sportagenda gewandt. Auch der Umgang mit der Grundsteuer und Kitagebühren, der Straßenneubau und die Gestaltung der S5-Region sind Themen für mich“.

Auf das Konjunkturpaket der Bundesregierung angesprochen sagte Dr. Uwe Klett, dass die Gemeinde vorbereitet ist und sofort Projekte parat hätte: „Wir würden alles stehen und liegen lassen, um in den Genuss einer Förderung zu kommen. Doch noch ist nichts entschieden“.

Foto: Dr. W. Thonke

Feuerwehr – mehr als ein Hobby

Ich bin Feuerwehrmann/-frau – wer ist mehr?

(wt) Durch ihr flächendeckendes Netz sind Deutschlands Freiwillige Feuerwehren Garant für schnelle Hilfe an jedem Ort, Rückgrat für die effektive Selbsthilfe der Bevölkerung und kompetenter Partner in der Sicherheitsaufklärung. Eine starke Gemeinschaft von mehr als einer Million engagierter Frauen und Männer, bei denen Teamgeist, Eigeninitiative und kontinuierliches Engagement eine zentrale Rolle spielen.

Gemeindeführer Karsten Schulz sagte dazu: „In diesem großen Konzert spielen die drei Fredersdorf-Vogelsdorfer Feuerwehren mit. Wir haben eine interessante, vielseitige und sinnvolle Aufgabe, die Erfahrung, Menschen in Not helfen zu können,

eine erfahrene Mannschaft, eine starke Gemeinschaft mit Teamgeist und bilden, das ist für die Wehrpflichtigen wichtig, eine wohnortnahe Alternative zum Wehrdienst. Bei der Feuerwehr wird jeder mit seinen persönlichen Fähigkeiten gebraucht. Und findet seinen Platz im Team“.

Dabei ist festzustellen, dass die Feuerwehr längst keine Männerdomäne mehr ist. Die Frauen haben Einzug in diesen Bereich des gesellschaftlichen Lebens gehalten und sind inzwischen unentbehrlich geworden. In Brandenburg ist schon jede siebente Feuerwehrinsatzkraft eine Frau. Und noch etwas ist wichtig. Auch Kinder und Jugendliche finden ihren Platz in der Feuerwehr. Bei der Jugendfeuerwehr

stehen Spiel, Spaß und Entspannung sowie Ausbildung in der Feuerwehrentechnik und Freude in der Freizeitgestaltung im Vordergrund. Hier lernen Kinder und Jugendliche die Technik der Brandbekämpfung und Erste Hilfe, Teamarbeit und neue Freunde kennen und vieles mehr. Die Kinder und Jugendlichen haben bei der Feuerwehr eine gute, sinnvolle Zukunft.

Wer darf mitmachen?

Alle Mädchen und Jungen, die das 9. Lebensjahr erreicht haben. Einfach vorbei kommen und rein schnuppern. Hier die Kontaktadressen der Ortswehrlinien:

Daniel Plätzsch, Feuerwehr Fredersdorf Nord, Gerätehaus Bruchmühlener Straße 16, Tel. 0151/54 63 07 55



Foto: K. Schulz

Sebastian Sommer, Feuerwehr Fredersdorf Süd, Gerätehaus Gartenstraße 19, Tel. 0171/3 81 21 74

Karin Schulz, Feuerwehr Vogelsdorf, Gerätehaus Frankfurter Chaussee 76, Tel. 0172/1 69 90 44

Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Aktuelle Bauvorhaben der Gemeinde

(wt) Die wichtigsten aktuellen Bauvorhaben der Gemeinde sind:

- der Neubau der Kita in der Brückenstraße 3,
- der Neubau des Gerätehauses der Vogelsdorfer Feuerwehr in der Frankfurter Chaussee 76
- und der Neubau der Sporthalle an der 2. Grundschule, Posentsche Straße 60.

Über den Baufortschritt soll regelmäßig berichtet werden. Der aktuelle Stand ist aus der beiliegenden Tabelle ersichtlich. Informationen dazu können erteilen:

- zum Bauvorhaben Kita und Sporthalle: Frau Prehn, Tel.: (03 34 39) 8 35 19
- zum Bauvorhaben Feuerwehr, Frau Mascher, Tel.: (03 34 39) 8 35 39



Die Kita in der Brückenstraße 3

Fotos: Dr. W. Thonke

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Bauvorhaben – Planung/Baublaup

Fachbereiche II und III

Bauvorhaben	Planungsbeginn	Baugenehmigung erteilt am:	Baubeginn	Grundsteinlegung	Richtfest	Arbeitsstand	Bauende geplant	Bauende / Bauübergabe
Kita Brückenstraße 3		18.07.2007	03.03.2008	01.05.2008	20.08.2008	Zur Zeit läuft der Innenausbau (Trockenbau, Fliesen)	2. Quartal 2009	
Neubau Feuerwehrhaus FF Vogelsdorf Frankfurter Chaussee 76	Juli 2007	28.04.2008	25.08.2008	27.09.2008	voraussichtlich Jan. / Febr. 2009	Dachdeckerarbeiten bis auf Restarbeiten in Abhängigkeit von anderen Gewerken fertiggestellt 6. KW 2009: Beginn Montage Fenster und Trockenbauwände im OG	Mai / Juni 2009	
Neubau Sporthalle 2. Grundschule Posentsche Straße 60		28.04.2008	30.08.2008	27.11.2008		Stützenmontage 2008 abgeschlossen, durch vorh. Witterungsbedingungen Bautenstillstand)	Ende Dez. 2009	



Das neue Gerätehaus der Vogelsdorfer Feuerwehr in der Frankfurter Chaussee



Die Sporthalle an der 2. Grundschule

Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf – Der Bürgermeister

Aufruf zur Unterstützung der Europawahl am 7. Juni 2009 durch Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Für die Kommunalwahl am 7. Juni 2009 werden einheitliche Wahlvorstände mit jeweils 6 wahlberechtigten Personen der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf gebildet, die in den folgenden Wahllokalen am Wahltag zum Einsatz kommen.

Wahlbezirk	Wahllokal	Adresse
001	2. Grundschule	Posentsche Straße 60
002	2. Grundschule	Posentsche Straße 60
003	Kindertagesstätte III	Verbindungsweg 5
004	Kindertagesstätte III	Verbindungsweg 5
005	Oberschule	Tieckstraße 39
006	Fred-Vogel-Grundschule	Tieckstraße 38
007	Katharinenhof am Schloßgarten	Ernst-Thälmann-Str. 29
008	Kindertagesstätte VII Vogelsdorf	Mittelstraße 36
009	Kindertagesstätte VII Vogelsdorf	Mittelstraße 36

Ich bitte alle Bürgerinnen und Bürger, die Durchführung der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments durch ihren Einsatz am Wahltag zu unterstützen.

Bürgerinnen und Bürger, die in den Wahlvorständen mitarbeiten möchten, teilen das der Gemeindebehörde Fredersdorf-Vogelsdorf, Bürgermeister Dr. Uwe Klett, Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf mit.
– Fax-Nr.: 033439-8 35 30
– E-Mail: Wahl@fredersdorf-vogelsdorf.de
– über den Briefkasten am Rathaus (Giebelseite, brauner Briefkasten), Lindenallee 3

gez. Dr. Uwe Klett
Gemeindebehörde

Zeitzeugen gesucht

Aufruf zur Mithilfe bei historischen Recherchen zum Straßenbau in der Gemeinde

Die Gemeindeverwaltung Fredersdorf-Vogelsdorf bittet alle Einwohner/innen und Bürger/innen um ihre Mithilfe.

Zur Vorbereitung und rechtlichen Prüfung gemeindlicher Straßenbaumaßnahmen werden Zeitzeugen, Dokumente u. ä. gesucht, die Auskunft für die Zeit vor dem 3. Oktober 1990 über folgende Punkte geben können.

Die nachfolgenden Fragen beziehen sich dabei auf alle Straßen unabhängig davon ob befestigt oder unbefestigt. Nicht betroffen sind Straßen, die erst nach 1990 neu ausgebaut wurden.

- Gab es bereits konkrete Ausbauüberlegungen zu Ihrer Straße?
- Können diese Ausbauüberlegungen durch alte Unterlagen wie Lagepläne, technische Zeichnungen, Ratsbeschlüsse etc. belegt werden?
- Gibt es Hinweise auf Personen, die über das entsprechende Wissen verfügen oder verfügen könnten und dies durch eidesstattliche Erklärungen bezeugen würden?
- Wurden in Ihrer Straße vor dem o. g. Stichtag zu irgendeiner Zeit bereits Arbeiten am Straßenkörper durchgeführt (z. B. Einbau von Tragschichten, Einbau von Bordsteinen, Pflasterung von Gehwegen)?

Bis zum 31. März 2009 bitten wir um Auskunft zu folgenden Straßen:

GT Vogelsdorf	GT Fredersdorf Süd	GT Fredersdorf Nord
Elbestraße	Weberstraße	Beethovenstraße
Krautstraße	Weingartnerstraße	Parkstraße
Vogelbeerstraße	Werderstraße	Lessingstraße
Fliederstraße		Sperlingsgasse
Wiesenweg		
Birkenstraße		
Am Schlosspark		
Blumenstraße		

Bis zum 30. Juni 2009 bitten wir um Auskunft zu folgenden Straßen:

GT Vogelsdorf	GT Fredersdorf Süd	GT Fredersdorf Nord
Weserstraße	Neue Straße	Menzelstraße
Oderstraße	Kornblumenweg	Rembrandtstraße
Mittelstraße		Rubensstraße
Mainstraße		Behrens-Hangeler-Weg
Grenzstraße		Cranachstraße
Rüdersdorfer Straße		Holbeinstraße
Saalestraße		Wilhelm-Busch-Straße
Havelstraße		Spitzwegstraße
Heckenstraße		
Inselstraße		
Spreestraße		
Rheinstraße		
Weserstraße		
Rüdersdorfer Straße		

Für alle nicht genannten weiteren Straßen wird für die Abgabe von Hinweisen/Unterlagen zunächst keine Frist gesetzt.

Die Verwaltung ist dankbar für jeden sachdienlichen Hinweis in mündlicher oder schriftlicher Form. Wir weisen jedoch darauf hin, dass mündliche Aussagen bei Eignung als Nachweis in Form einer eidesstattlichen Erklärung abgegeben werden müssen.

Vorhandene Unterlagen sollten in der Verwaltung zur Herstellung von Kopien vorgelegt werden, sofern sie nicht der Verwaltung ganz überlassen werden können.

Bei Fragen oder Unklarheiten sind die Mitarbeiter gerne bereit, Fragen zu beantworten bzw. Unterlagen zu sichten, da jeder Hinweis hilfreich sein kann.

Ansprechpartner in der Verwaltung sind die Mitarbeiter Beitragshebung und Tiefbau.

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft zur Mithilfe.

Dr. Klett
Bürgermeister

Broschüre „Wegweiser Landkreis Märkisch-Oderland“ erschienen

(wt) Mit der Herausgabe der Broschüre „Wegweiser Landkreis Märkisch-Oderland“ finden die Bürgerinnen und Bürger interessante Informationen über den Landkreis, die ihnen helfen sollen, sich schnell zurecht zu finden. Die Broschüre informiert über Veränderungen in der Verwaltung und aktuelle Neuerungen. Sie ist ein Wegweiser durch die Verwaltung und Institutionen des Landkreises. In klar gegliederter Form werden wichtige Adressen vermittelt. Einheimische und Touristen finden hier Ansprechpartner und Telefonnummern und vieles mehr.

Die Broschüre ist kostenlos im Einwohnermeldeamt der Gemeinde zu den Öffnungszeiten erhältlich.

Glückwünsche zum Dienstjubiläum



Am 15. Januar überbrachte Bürgermeister Dr. Uwe Klett Frau Gabriele ihre herzlichen Glückwünsche zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum. Gab-

rielle Höhne begann ihre Tätigkeit am 15. Januar 1984 in der Gemeinde Vogelsdorf als Sachbearbeiterin für Haushalt und Finanzen. Mit dem Zusammenschluss der Gemeinden Fredersdorf und Vogelsdorf zur Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf im Jahr 1993 war Frau Höhne weiterhin für verschiedene Aufgabenbereiche in der

Finanzverwaltung verantwortlich und ist seit November 2004 die Leiterin der Gemeindekasse.

Foto: privat



**ATRIDIUM
BESTATTUNGEN**

fachgeprüfter Bestatter

**Fredersdorf
Am Bahnhof 2
(Nähe Sparkasse)**

Tag und Nacht
☎ (03 34 39)

88 08

© BAB 0209/1411

WEISSER RING

Kriminalitätsoffer finden Unterstützung, ... auch in Märkisch-Oderland.
Tel. (0 33 42) 15 91 71 oder (0 18 03) 34 34 34



**BESTATTUNGSHAUS
BRAMANN**

Gerastraße 18, 15366 Neuenhagen

TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93

© BAB 0085/15A02

BESTATTUNGEN

Eriedigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

**15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4**

Tag- und Nachtdienst
☎ (03342) 36 910



D. Schulz

**15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a**

☎ (033439) 8 19 81



Noch gibt es viele unbefestigte Straßen, die mal staubig, mal morastig und in der Regel schlecht befahr- und begehbar sind. Den Ausnahmefall erwischte der Fotograf: Der Schnee deckte alle Wunden zu und ließ alles schön aussehen.

Fotos: Dr. W. Thonke

4. Bei „Sandpisten“ sind Erschließungsbeiträge zu erheben

So wurde entschieden, dass Ausbaupflichten einen Grundbestand an kunstmäßigem Ausbau voraussetzen. Das grobe Herrichten natürlicher Geländegegebenheiten ist hierfür nicht ausreichend, z. B. das bloße Verfestigen und „Hobeln“ einer vorhandenen „Sandpiste“.

Die Gemeinde sollte daher vor Beginn der Baumaßnahme durch entsprechende Baugrunduntersuchungen feststellen, ob die betreffende Straße überhaupt jemals kunstgemäß ausgebaut wurde oder ob es sich nur um eine festgefahrene „Sandpiste“ handelt. Sollte Letzteres der Fall sein, wäre die Straße im Rechtssinne noch nie erstmalig hergestellt worden mit der Folge, dass die Ausbaukosten nach der Erschließungsbeitragsatzung mit einer (zwingenden) Anliegerbeteiligung von 90 % zu verteilen wären.

5. Wann ist eine Straße überhaupt eine Straße?

Das BVerwG hatte auch zu klären, wann überhaupt von einer Straße vor der „Wende“ gesprochen werden kann und hat hierfür folgende drei Mindestanforderungen für eine vorhandene bzw. bereits hergestellte Straße gefordert. Die Straße muss mindestens a) eine Fahrbahn, sowie b) eine Straßenentwässerung und c) eine Straßenbeleuchtung aufgewiesen haben.

- a) **Fahrbahn.** Die Fahrbahn muss dabei hinreichend befestigt gewesen sein, wofür nach Auffassung des BVerwG z. B. auch eine Schotterdecke genügen kann. Unklar ist insoweit, ob das BVerwG hier nur auf die oberste Fahrbahndecke abstellt oder ob – zusätzlich – ein kunstmäßiger Unterbau gefordert wird. Nach wohl herrschender Meinung dürfte hinsichtlich des Unterbaus eine Auskoffnung und eine sog. Packlage erforderlich gewesen sein. Auf den bloßen Mutterboden aufgeworfener (und dann gegebenenfalls verdichteter) Schotter dürfte damit dem Mindestmaß bautechnischer Herrichtung zu keiner Zeit entsprochen haben. Dies wäre also nur ein Provisorium mit der Folge, dass die Fahrbahnkosten dann nach Erschließungsbeitragsrecht zu 90 % von den Anliegern zu tragen wären.
- b) **Straßenentwässerung.** Nach Auffassung des BVerwG muss die Straße ferner vor dem 03.10.1990 eine – wenn auch primitive – Form von Straßenentwässerung aufgewiesen haben. Ein bloßes Versickernlassen des Niederschlagswassers etwa durch natürliches Gefälle im Seitengraben wäre somit nicht ausreichend gewesen. Auch diese Kosten wären dann nach Erschließungsbeitragsrecht abzurechnen.
- c) **Straßenbeleuchtung.** Hierfür genügt z. B. nicht ein einzelner Beleuchtungsmasten für eine 200 m lange Straße. Denn die Straßenbeleuchtung muss nach Auffassung des BVerwG einen „ungefährdeten Haus-zu-Haus-Verkehr“ ermöglicht haben. Wenn also eine Straße vor dem 3. 10. 1990 z. B. unbeleuchtet war, konnte sie nie bereits hergestellt gewesen sein, mögen deren Fahrbahn und Straßenentwässerung auch örtlich vorhanden gewesen sein. Wenn an dieser Straße daher jetzt erstmalig z. B. Parkstreifen angelegt würden, wären diese Kosten nach Erschließungsbeitragsrecht abzurechnen. Das Straßenausbaubeitragsrecht käme in diesem Beispiel nur für die Teileinrichtungen Fahrbahn und Straßenentwässerung in Betracht, wenn diese „Teile“ bereits örtlich vorhanden waren.

6. Ausbau auf ganze Länge

Eine Straße kann aber nach Auffassung des BVerwG nur dann bereits hergestellt gewesen sein, wenn sie mit ihren notwendigen Teileinrichtungen auf ganzer Länge örtlich oder programmgemäß hergestellt wurde. Wenn z. B. die Fahrbahn einer 500 m langen Straße nur auf eine Länge von 450 m örtlich hergestellt war, und nun – nach dem Beitritt – die Fahrbahn dieser Straße auf die komplette Länge von 500 m mit einem frostsicheren Unterbau und einer neuzeitlichen Fahrbahndecke „ausgebaut“ wird, sind für die Gesamtmaßnahme Erschließungsbeiträge nach den §§ 127ff. BauGB zu erheben.

7. Teileinrichtungen

Die Prüfung der Frage, ob für eine Baumaßnahme Erschließungs- oder Straßenbaubeiträge erhoben werden müssen, kann wie bereits angedeutet zu einem „sowohl als auch“ kommen. Am besten kann dies anhand eines Beispiels erläutert werden. Angenommen, die betreffende Straße war vor der „Wende“ eine Sandpiste, an der alle ca. 20 Meter Straßenlampen standen. Nunmehr soll die Fahrbahn ausgebaut werden, ferner soll ein einseitiger Gehweg und eine Straßenentwässerung gebaut werden. Die Straßenbeleuchtung soll durch stärkere Leuchten ersetzt werden. Wie ist diese Baumaßnahme den Anliegern gegenüber abzurechnen?

Die Fahrbahn war als Sandpiste vor der Wende nicht kunstgemäß ausgebaut. Diese Kosten sind daher nach Erschließungsbeitragsrecht abzurechnen. Da es Gehweg und Straßenentwässerung vorher nicht gab, unterfallen auch diese Kosten dem Erschließungsbeitragsrecht. Lediglich die Straßenbeleuchtung war zu DDR-Zeit schon örtlich hergestellt, daher werden diese Kosten nach der Straßenausbaubeitragsatzung abgerechnet. Es ergehen daher an die Anlieger jeweils zwei Bescheide. Ein Erschließungsbeitragsbescheid für die Herstellungskosten der Fahrbahn, des Gehwegs und der Straßenentwässerung sowie ein Straßenausbaubeitragsbescheid hinsichtlich der Kosten der Straßenbeleuchtung. Falls der Anlieger mit beiden Bescheiden nicht einverstanden ist, muss er auch gegen beide Bescheide Widerspruch einlegen. Sollten die Widersprüche zurückgewiesen werden, müsste gegen beide Bescheide geklagt werden. Beide Bescheide laufen auch im Folgenden völlig getrennte Wege. So wäre hinsichtlich des Straßenausbaubeitragsbescheids, welcher auf brandenburgischem Landesrecht (§ 8 KAG) beruht, beim Obergericht Berlin-Brandenburg als höchstem Landesgericht in Verwaltungssachen „Endstation“. Anders beim Erschließungsbeitragsrecht, welches sich auf Bundesrecht (§§ 127 ff. Baugesetzbuch) stützt. Hier wäre auch noch eine weitere Instanz, nämlich die sog. Revision an das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig, möglich.

8. Ermessensspielräume?

Die Erhebung von Beiträgen von den Anliegern und Bürgern ist für jede Gemeindeverwaltung eine lästige und unliebsame Pflichtaufgabe. Dabei kann aber nicht oft genug betont werden, dass hinsichtlich des Ob und des Wie der Erhebung solcher Beiträge keinerlei Spielräume bleiben. Gemeinden in Sachsen-Anhalt, die versuchen, dies etwas „lockerer“ zu sehen, mussten unliebsame Bekanntschaft mit dem Staatsanwalt machen. Dazu muss man wissen, dass die zuständigen Gemeindebediensteten wie auch die Mitglieder der Gemeindevertretung im Grunde über fremdes Geld verfügen, nämlich über öffentliche Gemeindegelder. Wenn also die gesetzliche Pflicht, Beitragsforderungen in ihrer vollen Höhe einzuziehen, verletzt wird, kommt sehr schnell das Strafrecht ins Spiel, insbesondere in Form des sog. Untreuetatbestands des § 266 des Strafgesetzbuchs. Diese Vorschrift lautet wie folgt: „Wer die ihm durch Gesetz, behördlichen Auftrag oder Rechtsgeschäft eingeräumte Befugnis, über fremdes Vermögen zu verfügen oder einen anderen zu verpflichten, missbraucht oder die ihm kraft Gesetzes, behördlichen Auftrags, Rechtsgeschäfts oder eines Treueverhältnisses obliegende Pflicht, fremde Vermögensinteressen wahrzunehmen, verletzt und dadurch dem, dessen Vermögensinteressen er zu betreiben hat, Nachteil zufügt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“ Im Grunde stellen daher solche Beiträge, gleich ob Erschließungs- oder Straßenausbaubeiträge nichts anderes dar als Steuern. Hier würde sich auch ein Finanzbeamter strafbar machen, wenn er anstatt der gesetzlich festgelegten Einkommensteuer einen – nach seinem Ermessen – niedrigeren Steuersatz festlegen sollte.

9. Fazit

Ermessensspielräume hinsichtlich der Erhebung von Erschließungs- und Straßenausbaubeiträgen bestehen nicht. Sollte ein Beitragspflichtiger die geforderten Beiträge nicht innerhalb der Monatsfrist bezahlen können, sollte er sofort einen entsprechenden Stundungs- bzw. Ratenzahlungsantrag bei der Gemeinde einreichen. Dieser muss dann aber auch im Einzelnen darlegen, warum die Bezahlung der Summe innerhalb der gesetzlichen Frist nicht möglich ist, d. h. es muss die Einkommens- und die Vermögenssituation offengelegt werden.

Leserbriefe

Vogelsdorf im Abseits – realistische Erkenntnisse

Wie viel Demokratieverständnis ist bei unseren Gemeindevertretern vorhanden? Ich glaube, es ist noch schwach entwickelt. Mit welchem Vertrauen der Bürger geht die Gemeindevertretung von Fredersdorf-Vogelsdorf in die nächste Runde, wenn 57 Prozent Nichtwähler die Nichtüberzeugung haben und Sie diese Wähler nicht erreicht haben. Jedem gerecht zu werden ist natürlich eine Kunst des Unmöglichen. Der eigentliche Lebensinn liegt darin, ein gutes Miteinander zu pflegen – Spruch von Regine Hildebrand.

Gerechte, aktive Demokratie erfordert Fredersdorf-Vogelsdorf gleichberechtigt zu behandeln: Verantwortungsvolles Handeln: Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit. Die gewachsenen Strukturen: Kultur, Sport, Gastronomie, Einzelhandel u. a. – sind in Neu-Vogelsdorf total weggebrochen. Sämtliche positive Entwicklungen in Vogelsdorf kommen aus privater Hand. So haben wir vier Gewerbegebiete und Fredersdorf ein Gewerbegebiet, wie auch der Bürgermeister feststellen konnte, und alle Gewerbesteuern fließen nach Fredersdorf.

Der neue Bürgermeister zeigt sich Vogelsdorf gegenüber sehr aufgeschlossen und ist nicht voreingenommen. Hoffentlich werden aus seinen Worten auch Taten. Das Sportlerheim in Vogelsdorf mit dem größten Saal und der Gasstätte, hier wurden die kulturellen Abläufe der Gemeinde und des Vereins sowie Jugenddisco abgehalten – alles weggebrochen!

Was bringt uns der Zusammenschluss mit Fredersdorf, wenn wir für die nur Nebensache sind? Die Funktio-

näre haben die Demokratieproben nicht bestanden – Zitat von Gorbatschow. Es gibt nur eine Wahrheit und nicht wie man sie sich zu Recht biegt.

Na, dann viel Erfolg, wer te, neu gewählte Gemeindevertreter. Demokratisch zu vollziehen, gerecht und brüderlich zu gestalten! An dem sich natürlich auch der Bürger beteiligen sollte.

Dieter Schwarzenholz
Vogelsdorf

Sehr geehrter Herr Schwarzenholz,

Sie sprechen in Ihrem Leserbrief zwei wichtige Themen an.

Zunächst geht es Ihnen um die Beteiligung der Bürger im Rahmen einer aktiven Demokratie.

Schaut man sich hier die Zahlen der Wahlbeteiligung in den Kommunalwahlen seit 1993 an, fällt auf, dass diese extrem schwanken: 1993 53 %, 1998 73 %, 2002 29 %, 2003 40 % und 2008 43 % (Zahlen gerundet). 1993 und 1998 war die Wahlbeteiligung sehr hoch. 2002 war dann die Wiederholungswahl nach der Wahlanfechtung. Aber anscheinend hat dies die meisten Bürger nicht interessiert. Die Zahlen für die Wahlen 2003 und 2008 sind zwar deutlich niedriger als in den 90ern, weisen aber wieder eine leicht steigende Tendenz auf.

Daneben sprechen Sie die Bedeutung der Grundwerte Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit für unsere heutige Gesellschaft an. Hierzu ein Vorschlag: Dieses Jahr begehen wir den 20. Jahrestag des Mauerfalls. Könnte aus diesem Anlass nicht im November eine öffentliche

Diskussion stattfinden, in der Sie und die Mitglieder der örtlichen Parteien ihre Sicht zu diesem Thema darstellen? Und wo anschließend die Bürger ihre Meinung dazu äußern können?

Ihr zweites Thema ist die gleichberechtigte Entwicklung von Vogelsdorf. Hier haben sich, wie Sie wissen, seit der Gründung der gemeinsamen Gemeinde im Dezember 1993 ganz viele Personen, aus Vogelsdorf wie aus Fredersdorf, dafür engagiert, dass überall im Ort gleiche Lebensbedingungen geschaffen werden. Wohl jeder hätte es besser gefunden, wenn Kaufland, Aldi und Hornbach sich auf den Gewerbebrachen südlich des Sportplatzes Vogelsdorf (KIM-Gelände) angesiedelt hätten. Aber die Flächen gehörten nicht der Gemeinde. Und anscheinend konnten sich Investoren und Grundstückseigentümer nicht über die Kaufkonditionen einigen. Schade, denn damit hätte auch Vogelsdorf seine „Ladengalerie“ bekommen können.

Aber blicken wir in die Zukunft. Ein Pfund, mit dem Vogelsdorf wuchern kann, ist die unter Denkmalschutz stehende Villa des ehemaligen Reichstagsabgeordneten Adolf Hoffmann. Sie gehört der Gemeinde. Und sie steht seit Jahren leer. Was spricht dagegen, dass ein engagierter Verein sich zusammenschließt, um hier ein kulturelles Zentrum in Vogelsdorf einzurichten?

„Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kommt aber darauf an, sie zu verändern.“ So lautet das Karl-Marx-Zitat im denkmalgeschützten Hauptfoyer der Humboldt-Universität.

Volker Heiermann, SPD

Zum Beitrag „Die Gruppe W.I.R. informiert“ im Ortsblatt Januar 2009

TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf auf dem Abstellgleis?

Im Beitrag der Wählergruppe W.I.R. auf der Fraktionsseite des Ortsblatts Januar 2009 wird über die schwierige Haushaltslage im Haushaltsjahr und in den darauf folgenden Jahren berichtet und die Schlussfolgerung gezogen zu sparen. Dazu heißt es wörtlich:

„1. Im Investitionsplan wird der Neubau/Ausbau des Sportplatzes Vogelsdorf nicht eingestellt. Es sollen Mittel für die Einzäunung und den Erhalt des Platzes und Gebäudes geplant werden, insbesondere sollen die Sanitäranlagen verbessert werden, aber nicht auf Eis gelegt werden wie die MOZ tituliert (Einsparung ca. 1,1 Mio. EUR)“.

Es folgen weitere Punkte, wo man sparen will. Ich habe noch das Wahlplakat der Wählergruppe W.I.R. zu den Kommunalwahlen vor Augen, welches man am Zaun der Spielstätte der TSG befestigt hatte mit der Aussage, sich auch für die TSG einzusetzen: Also, wählt W.I.R. Es scheint alles vergessen, Schall und Rauch zu sein, denn als erstes wird die Investition für vernünftige Außensportanlagen, über die man in

anderen Kommunen schon lange nicht mehr spricht, weil sie einfach da sind, gestrichen.

Natürlich bin ich nicht so blauäugig ins „Blaue“ hinein zu planen, ohne eine vernünftige finanzielle Absicherung. Doch dieser Vorschlag bietet den Sportlern der TSG, die insbesondere im Bereich Fußball auf Außenanlagen angewiesen sind, keine Perspektive. Um es direkt zu sagen, die Kinder und Jugendlichen können seit Winteranbruch ihrem Sport nicht mehr nachgehen, weil es die Sportstätten nicht hergeben und Hallenzeiten anderen Sportarten, wie Handball, vorbehalten sind. Und wir haben keine echte Alternative, wenn Abwanderungsgedanken von Kindern und Eltern zu anderen Vereinen geäußert werden.

Ich hätte mir gewünscht, dass man sich, auch von der Wählergruppe W.I.R., ähnlich für uns Sportler ins Zeug gelegt hätte wie beim Neubau der Sporthalle Nord. Es muss ja nicht gleich eine Unterschriftensammlung durch Klaus Häcker sein. Doch die jetzt vorliegenden Pläne zementieren die seit

der Wende anzutreffende Situation, dass sich für uns Freiluftsportler, bis auf die Investition in die Tennis- und Volleyballanlage (2001) sowie Umzäunungen und Flutlicht in Vogelsdorf, nichts ändert.

Noch ist der Haushalt nicht beschlossen. Wie wäre es, über Folgendes nachzudenken:

Den Neubau des Horts in Scheiben zu planen und durchzuführen und freierwerdende Mittel, auch in Scheiben, in den Ausbau unserer Sportstätten zu geben, damit zumindest ein Silberstreif am Horizont sichtbar ist.

Die Gemeindeverwaltung sollte ganz massiv Mittel aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung einfordern und nicht warten, bis Modalitäten vorliegen. Wenn ich richtig informiert bin, könnte das Konjunkturpaket gerade auf diesem Gebiet angezapft werden. Schenkt man der aktuellen Berichterstattung Glauben, sind andere Kommunen mit ihren Forderungen bereits weit vorgeprescht. Warum wir nicht?

Malte Andritzki
Leiter der Abteilung Fußball der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf

Aus dem Leben der Volkssolidarität

Die Ortsgruppe der Volkssolidarität dankt für die Unterstützung im Jahr 2008

Wir danken den nachfolgend genannten Gewerbetreibenden, Händlern, Unternehmern, Ärzten und Apothekern herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit im Jahr 2008. Sie haben besonders zum Ende des Jahres mit ihren Spenden die Weihnachtsfeier sowie die Betreuung der Senioren und sozial benachteiligter Bürger ermöglicht:

Raedels Motorradshop, Englische Stilmöbel – Ursula Mauksch, Kastanien-Apotheke – Frank Ausserfeld, Kamine Saekert, Solarheizung 24 GmbH, Physiotherapie Karin Vogel, Bauschlösserei Thomas Grosch, Küchenstudio Kossok GmbH, BEB Montageservice GmbH, Friseur-Kosmetik-Fußpflege Rosemarie Viere, Uhren und Schmuck Wolfgang Groß, ATZ Fredersdorf – Inhaber Gernot Heene, Raumausstatter Jens Krüger, BIB Baugrund Ing.-Büro GmbH, I.B.A.S. GmbH Ing.-Büro für Alarm- und Sicherheitsanlagen – Uwe Gläß, Autohaus Schmidt GmbH Auto-Service, Blumen und Geschenke Völker, Sonnenstudio Fina, Blumenhaus Lempe, Glaseri André Verbrüggen, Sicherheitstechnik Moldt, Bauelemente – Inhaber M. Goldschmidt, Gaststätte „Doppelpunkt“ – Inhaberin Hannelore Klatt, Multi-raumzentrum Berlin-Brandenburg, Lederwaren und -manufaktur Martina Wegener-Albrecht, Autohaus Litsche GmbH, Weinhaus Hermann Günster, Objektplanung und Einrichtung, Kelterei Wilfried Wilke, Bausparkasse und Immobilien Claus Perrin, Praxis für Physische Therapie A. Gallasch, Wirtschafts Haus am Park – Inhaber Frank Kayser, Gartenbaubetrieb Günter Grimm, Allianz-Hauptvertreterin Heike Müller, Ing.-Büro Bauentwurf und Bauplanung – Dipl.-Ing. Sabrina Böhm, Fleischermeister André Otlik, MS-Bau GmbH

Maik Schenkel, Bäckerei und Konditorei N. und N. Noebe GbR, Ingenieur- und Sachverständigenbüro Dipl.-Ing.(FH) Norbert Kelling, Citroen Autohaus Zabel GmbH, Dipl.-med. Doris Nagel – FÄ für Allgemeinmedizin, Werkzeugbau Bodo Wollenburg, Schreib- und Spielparadies Tino Rosenau, Imbiss und Metzgerei M. Schreiber, Wiebe's Getränkemarkt – Inhaber Jens Wiebe, Immobilien Peter Brückner, HBW Hoch-, Tief- und Straßenbau GmbH, Physiotherapie-Praxis C. Stolzenburg und Kerstin Alisch, Sanitär-Erbau Frank Schlegel, Zahnärztin Sabine Dising, Physiotherapie Iris Langpeter, Steinsetzmeister Axel Schoebel, Hotel „Flora“ – Inhaber Siegfried Schielke.

Werte Spenderinnen und Spender, Sie alle haben uns mit Ihren Spenden in die Lage versetzt, eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier für 140 Senioren zu gestalten und insgesamt 270 älteren Bürgern der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Weihnachtsfeier teilnehmen konnten, mit einem kleinen Weihnachtspräsent zu Hause eine Freude zu bereiten. Da alle unsere Vorstandsmitglieder und die Betreuerinnen ehrenamtlich arbeiten, können Sie sicher sein, dass Ihre Spenden vollständig die gedachten Empfänger erreicht haben.

Der Vorstand der Ortsgruppe der Volkssolidarität sagt auch im Namen der von uns betreuten Senioren bei dieser Gelegenheit nochmals herzlichen Dank und wünscht Ihnen viel Erfolg im privaten und geschäftlichen Leben sowie alles Gute im Jahr 2009.

Walter Neuber
Vorsitzender

Oberschule Fredersdorf im Handball Landesfinale

Nachdem im Dezember des vergangenen Jahres die Mädchen den Sprung in das Landesfinale im Handball der WK II schafften, zogen die Jungen in der gleichen Altersklasse nach und qualifizierten sich beim Regionalfinale in Beeskow für die Endrunde des Landes.

Mit einer starken Mannschaftsleistung wurde das Gymnasium aus Bad Freienwalde klar mit 27:12 bezwungen. Auch die Schüler des Gymnasiums aus Beeskow, welche sicherlich leicht favorisiert wurden, hatten gegen die

Oberschüler aus Fredersdorf keine Chance und mussten sich mit 15:11 geschlagen geben. Dabei zeigten alle Schüler der OS Fredersdorf eine gute kämpferische und spielerische Leistung. Auch wenn sicherlich beim Landesfinale am 4.3.2009 in Cottbus (Jungen) bzw. Elsterwerda (Mädchen) die Sportschulen den Ton angeben, so können unsere Jungen bzw. Mädchen für die eine oder andere Überraschung sorgen. Na dann, viel Erfolg!

Thomas Franke
Sportlehrer der OS Fredersdorf



**Sebastian's
Zweiradladen**



Reparatur & Verkauf

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–18 Uhr
Sa 9–12 Uhr

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Tel./Fax 03 34 39-61 88

Michael Sebastian

Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih

Vorgestellt

Michael Sebastian, Leiter der Abteilung Schach der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf



(wr) Michael Sebastian ist ein alter Fredersdorfer. Hier besuchte er bis zur 10. Klasse die „Arthur Hertz“ Oberschule, die heutige Fred-Vogel-Grundschule, lernte in der PGH Mechanik den Beruf eines Mechanikers und konnte danach mit Drehmaschinen umgehen, hatte Ahnung von der Verzahnung und der Schleiferei, und Fahrräder spielten auch eine Rolle, nämlich ihre Reparatur. Um die Wendezeit machte Michael Sebastian als Zweiradmechaniker seinen Meister, um nach verschiedenen anderen Stationen 1996 den Fahrradladen in der Platanenstraße zu übernehmen und später zu kaufen.

Seit dem sechsten Lebensjahr gehört ein großer Teil seiner Freizeit dem Schach. Bereits mit zehn Jahren errang Michael Sebastian den Titel eines Berliner Meisters. Damals war noch Walter Wuttke der Leiter der Abteilung, die Michael Sebastian als

Leiter 1978 übernahm. Die Abteilung feierte 2008 ihr 60-jähriges Bestehen. „Die Abteilung zählt inzwischen fast 40 Mitglieder, und wir nehmen mit drei Mannschaften am Punktspielbetrieb der Berliner Stadtklasse teil. Unsere beiden Jugendmannschaften in der U 16 und U 12 spielen in der Bezirksliga. Das Jubiläum im vergangenen Jahr begingen wir mit verschiedenen großen Veranstaltungen, statt Feiern. Zweifelsohne ragten die Deutschen Einzelmeisterschaften im Schnellschach, ausgetragen im Hotel Flora, aus der Fülle der Veranstaltungen hervor. Wir beteiligten uns an der Organisation eines Kinderschachturniers in Petershagen/Eggersdorf mit 90 Teilnehmern und richteten ein Kinderturnier anlässlich des Sport- und Spielfestes der Gemeinde mit 50 Teilnehmern aus sowie das 32. Weihnachtsblitzturnier. Zudem reisten unsere Mannschaften zu

dreier Turnieren des „Ramada-Amateur-Cups“ über jeweils drei Tage nach Ahlen, Bad Sooden und Hamburg“.

Auch für 2009 hat die Abteilung neben dem Punktspielbetrieb Höhepunkte im Terminkalender. Einer davon ist die Ausrichtung des Brandenburgischen Schachpokals am 14. März 2009 in der Fred-Vogel-Grundschule. Hier rechnet man mit ca. 200 Teilnehmern. Die Abteilungsmeisterschaften, die Blitz-Schachmeisterschaft und die Pokalmeisterschaft sind weitere Eckpunkte. Es gibt also viel zu tun für diese zahlenmäßig kleine Abteilung, denn außer den genannten Terminen werden regelmäßig die Kinder in den Fredersdorf-Vogelsdorfer Grundschulen, der Oberschule und in der Schule Petershagen/Eggersdorf in den Schulschach AGs betreut.

Abschließend sagte Michael Sebastian: „Die Abteilung ist für Schachbegeisterte offen und kann weiteren Zuwachs vertragen. Unsere Trainingszeiten im Sportlerheim in der Mittelstraße, Fredersdorf Süd, sind montags ab 15.30 Uhr für Kinder und 18 Uhr für Erwachsene. Wir danken zudem unseren Sponsoren für ihre tatkräftige Unterstützung, insbesondere Herrn Siegfried Schielke vom Hotel Flora, der unsere großen Höhepunkte zu günstigen Konditionen zu unserer vollen Zufriedenheit ausgerichtet hat.“

Danke sagen möchte ich auch meinem gesamten Team und den vielen Helfern für ihre engagierte Arbeit. Insbesondere nennen will ich Sven Schmid, Martin Sebastian, Matthias Graap, Jan Philipp und Kai-Uwe Arlt“.

Foto: Dr. Wolfgang Thonke

Anfrage an die Redaktion des Ortsblattes und die Gemeindeverwaltung

Der Verein „Deutsche Talentförderung e.V. verlangt die Richtigstellung getätigter Aussagen des Bürgermeisters Dr. Klett im Zusammenhang der Vorbereitung des 10. Europalaufs der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Eine nicht richtige Darstellung eines Vorganges wird auch dadurch nicht richtiger, wenn wiederholt unrichtige Behauptungen in den Umlauf gebracht werden. So jüngst geschehen im Zusammenhang der Durchführung des 10. Europalaufs im Mai 2009.

Mit dem Rücken zur Wand schob der Bürgermeister Dr. Klett auf eine entsprechende Anfrage eines Abgeordneten der Gemeindevertretung den „schwarzen Peter“ in Richtung des Vereins „Deutsche Talentförderung“ (DTF e.V.), indem er in seiner Antwort auf eine vermeintlich fehlende „Zuarbeit“ des Vereins verwies. Dabei verschwie er wesentlich, dass von Anfang an die Deutsche Talentförderung Bedingungen für eine aktive Mitwirkung benannt hatte. Dies bereits bei der einzig stattgefundenen Beratung am 24.11.2008 in den Räumen des Rathauses, nämlich:

- Der Europalauf und eine Sportgala werden im Paket geplant, die Sportgala wird bis Ende März 2009 und der Europalauf im Mai 2009 durchgeführt.
- Der Bürgermeister lädt kurzfristig Vertreter von Vereinen, Schulen, interessierte Gewerbetreibende zur Bildung eines Vorbereitungssteams „10. Europalauf“ ins Rathaus ein (unter kurzfristig: noch im Jahr 2008).

Da kein Protokoll von der Beratung am 24.11.2009 erstellt wurde, sah sich die „Deutsche Talentförderung“ bemüht, ein Schreiben mit Datum vom 28.11.2008 an den Bürgermeister zu richten. Inhalt dieses Schreibens auch die Vereinbarungen der Beratung vom 24.11.08.

Zur Mitwirkung der „Deutschen Talentförderung“ bei der Vorbereitung und Durchführung des 10. Europalaufs wurde der Bürgermeister um Klärung folgender Fragen gebeten:

- konkrete Ablaufplanung / WER – WANN – WAS???
- Verantwortlichkeiten der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
- sonstige Mitwirkungen der Schulen und Vereine

Auch auf dieses Schreiben erfolgte keinerlei Reaktionen, erst im Januar, anlässlich der Sitzung der Gemeindevertretung, erfolgte die Eingangs unsachliche und nicht korrekte Beantwortung der Frage.

Dass im Nachgang ein Schreiben der Gemeindeverwaltung an die DTF e.V. mit falscher Adresse versandt wurde und deshalb als unzustellbar zurückkam, sei nur noch vollständigshalber Weise erwähnt.

W. Dreger
Deutsche Talentförderung e.V.
1. Vorsitzender

Sommerfest in Fredersdorf-Vogelsdorf – eine unendliche Geschichte

Das Sommerfest in Fredersdorf-Vogelsdorf ist einer der größten Höhepunkte des Jahres in der Gemeinde. Aber wie ist es eigentlich entstanden? Aus einer Idee des damaligen Bürgermeisters Jürgen Beuchel, der Vogelsdorfer Klaus Nerling und des Country-Chefs Heiner Siewert wurde dieses Fest erstmals 1987 unter dem Motto: „Vogelsdorfer Tag“ inszeniert. Hier entstanden viele kulturelle und sportliche Höhepunkte von Bürgern und Vereinen aus der Gemeinde. Schon damals waren der „Schaustellerbetrieb Frank Pfitzner“, der „Country Club Birds Town Vogelsdorf“ sowie der Sportverein „Rot-Weiß“ Vogelsdorf in die Veranstaltungen eingebunden.

Zählte man am Anfang etwa 500 Besucher so waren es in den letzten Jahren an drei Tagen bis zu 10.000 Gäste und Besucher. Höhepunkte des Festes in den vergangenen Jahren waren: die Auftritte von Gunter Gabriel, internationaler Bands und Künstler der Spitzenklasse, des Schauerorchesters Ungelenk, des Magdeburger Rock'n Roll Orchesters, der Hochseilartisten der Familie Traber und der Vereine der Gemeinde. An den Samstagen war das Höhenfeuerwerk der Höhepunkt.

Seit 2005 führen die einheimischen Unternehmen „Catering und Veranstaltungsservice H. Batt“ und „Schaustellerbetrieb F. Pfitzner“ das Fest unter Einbeziehung der Vereine und Gewerbetreibenden aus der Gemeinde mit großem Erfolg durch. Es gab, außer 2008, immer Probleme mit der Vergabe des Festes an die Veranstalter durch die Gemeinde. Der Höhepunkt ist in diesem Jahr erreicht. Der Termin des Sommerfestes ist der 3. bis 5. Juli 2009, aber die Vergabe an den Veranstalter ist bis heute, 15.2.2009, noch immer nicht erfolgt. Wie soll man da planen?

Festzelt, Künstler, Schausteller, Gastronomen, Händler und Vereine – alles müsste eigentlich schon gebunden sein. Es muss schnellstens eine Entscheidung erfolgen, um das Sommerfest in diesem Jahr noch durchführen zu können, was wir ja alle wollen.

In Zukunft muss hier von der Gemeindeverwaltung und der Gemeindevertretung eine bessere Planung erfolgen.

H. Batt,
Catering und Veranstaltungsservice

H. Siewert,
Country Club Birds Town

HipHop-Workshop im Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf



(kb) Am 24.1.2009 fand im Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf erstmalig ein HipHop-Workshop statt. Die Idee dazu entstand nach unserem Konzert anlässlich der Weihnachtsfeier 2008, bei der unter anderem die HipHop AG Strausberg auftrat. Die Mitglieder der Band wurden von unseren Klubgästen gebeten, noch einmal in den Klub zu kommen, um gemeinsam HipHop zu machen. Mit Hilfe von Herrn Kaulich, ehrenamtlich für die

Kinder- und Jugendarbeit engagiert, der Gemeinde und dem Team des Kinder- und Jugendklubs konnte die Idee eines HipHop-Workshops umgesetzt werden. Professionell begleitet wurde der Workshop durch Jörg Bogadtke (TonArT e.V.), Paul Müller (TonArT e.V., Transit FM) und Clemens Richter (Transit FM) sowie FoFu und Juce von 3Set, Henka und Kolonne Ost.

Sie sorgten nicht nur für eine fröhlich ausgelassene Stimmung, sondern

auch dafür, dass sich alle Gäste des Klubs ohne Berührungängste am Schlagzeug sowie am Texte-Schreiben ausprobieren konnten. Gemeinsam wurden alle Inhalte für ein angehendes Lied zusammengetragen, um dann im Anschluss Reime hinzuzufügen. Die Melodie für das HipHop-Lied entsteht nach und nach durch fleißiges Probieren am Schlagzeug. Hierzu ist viel Zeit und Muße notwendig, deshalb ist angedacht, uns zum wiederholten Male mit der HipHop AG Strausberg im Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf zu treffen. Die HipHop AG Strausberg gab unseren Klubgästen die Hausaufgabe, bis zum nächsten Treffen in voraussichtlich 14 Tagen, fleißig an ihren Textideen sowie Reimen weiterzuarbeiten, um dann wieder gemeinsam einzusteuern.

Wir sind schon alle sehr gespannt, welche musikalischen Ergebnisse sich dabei entwickeln. Dank gilt allen Beteiligten am HipHop-Workshop sowie den Jungs der Security-Gruppe der Fredersdorf-Vogelsdorfer Oberschule.

Foto: K. Baur

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren, die in der Zeit vom 19. Februar 2009 bis 25. März 2009 ihren Geburtstag feiern

- | | | | |
|--------|------------------------------------|--------|----------------------------------|
| 19.02. | zum 72. Gedamke, Wilfried | 08.03. | zum 75. Böhne, Klaus |
| | zum 75. Kuhn, Gerhard | | zum 73. Cichy, Anna |
| | zum 79. Siedschlag, Manfred | | zum 83. Eschenhagen, Horst |
| 20.02. | zum 77. Blech, Ingrid | | zum 71. Herzog, Margot |
| | zum 79. Groth, Adelma | | zum 71. Lächert, Bodo |
| | zum 82. Kaminski, Erika | | zum 93. Nerling, Liesbeth |
| | zum 82. Mannsfeldt, Elli | | zum 79. Schreiber, Lucie |
| | zum 75. Mertins, Heinz | 09.03. | zum 84. Ebel, Heinz-Günter |
| | zum 77. Dr. Dr. Schilling, Hartmut | | zum 87. Erselius, Irmgard |
| | zum 90. Steinkopf, Irmgard | | zum 97. Fischer, Ilse |
| | zum 76. Zajonz, Gerhard | | zum 81. Groß, Elfriede |
| 21.02. | zum 79. Dickmann, Horst | | zum 70. Herm, Hans-Jürgen |
| | zum 70. Forgber, Erika | | zum 76. Wagner, Fritz |
| | zum 70. Müll, Edda | | zum 75. Wehner, Horst |
| 22.02. | zum 89. Gränitz, Gerda | 10.03. | zum 92. Baumann, Hildegard |
| | zum 81. Jänsch, Gertrud | | zum 72. Dr. Friedrich, Fritz |
| | zum 80. Kirschner, Willy | | zum 72. Patzlaff, Gisela |
| | zum 71. Kutzke, Gerhard | | zum 71. Skiba, Helga |
| | zum 89. Moritz, Erna | 11.03. | zum 70. Saager, Erika |
| 23.02. | zum 70. Bernütz, Marianne | | zum 74. Schröder, Eva |
| | zum 77. Remane, Christoph | | zum 72. Weber, Günter |
| 24.02. | zum 74. Bachert, Horst | 12.03. | zum 80. Bornmann, Gerda |
| | zum 74. Dargel, Lothar | | zum 79. Lindenberg, Walter |
| | zum 83. Hauer, Gertrud | 13.03. | zum 85. Böhme, Ursula |
| | zum 89. Lehnigk, Irmgard | | zum 77. Engelke, Gisela |
| 25.02. | zum 75. Großmann, Helmut | | zum 89. Liebscher, Gerda |
| | zum 71. Hoffmeier, Helga | | zum 79. Lutter, Sonja |
| | zum 70. Klabotsch, Helga | 14.03. | zum 88. Adler, Elsa |
| | zum 70. Mattner, Brigitta | | zum 79. Görlitz, Siegfried |
| | zum 70. Rudat, Eitel | | zum 78. Neumann, Rita |
| 26.02. | zum 72. Bloos, Ernst | | zum 73. Wiese, Günter |
| | zum 77. Gedamke, Christa | 15.03. | zum 75. Grabosch, Ingrid |
| | zum 90. Grünberg, Hildegard | | zum 73. Knipp, Ingrid |
| | zum 77. Müller, Ella | 16.03. | zum 73. Bornemann, Brigitte |
| | zum 74. Stiele, Fritz | | zum 79. Rickert, Gudrun |
| 27.02. | zum 70. Erfurth, Jürgen | | zum 73. Schneider, Anneliese |
| | zum 75. Keller, Margot | | zum 70. Siewert, Heinz |
| | zum 87. Langnickel, Grete | 17.03. | zum 77. Brandt, Günter |
| 28.02. | zum 80. Glaschke, Grete | | zum 71. Pietrek, Brigitte |
| | zum 73. Graap, Herbert | | zum 73. Pingel, Günter |
| | zum 84. Ohlmann, Irmgard | | zum 72. Reinhardt, Ralph-Manfred |
| | zum 79. Werner, Günter | | zum 75. Stiele, Lieselotte |
| 01.03. | zum 84. Kaufhold, Ursula | 18.03. | zum 70. Abrotat, Inge |
| | zum 73. Kuhlmann, Erika | | zum 72. Fisahn, Herta |
| | zum 72. Roggatz, Horst | | zum 72. Krüger, Marga |
| | zum 70. Titze, Ilse | | zum 89. Meyer, Johannes |
| | zum 70. Witstruck, Käthe | | zum 85. Michalke, Anna |
| | zum 83. Zellmer, Gertrud | | zum 83. Schmidt, Else |
| 02.03. | zum 70. Gonschoreck, Ursula | 19.03. | zum 84. Lehmann, Kurt |
| | zum 84. Hanell, Robert | | zum 82. Schröter, Adelbert |
| | zum 73. Henning, Ilse | | zum 75. Schulz, Günther |
| | zum 87. Lincke, Rudolf | | zum 73. Steffan, Horst |
| | zum 74. Schmidt, Günter | 20.03. | zum 79. Wendt, Rudolf |
| 03.03. | zum 76. Schnur, Kurt | | zum 72. Hoppe, Eveline |
| | zum 74. Stary, Manfred | | zum 71. Prentkowski, Alois |
| | zum 76. Wardacki, Christa | | zum 74. Sept, Christa |
| 04.03. | zum 81. Brieske, Johannes | 21.03. | zum 79. Henning, Hans-Georg |
| | zum 71. Grötzinger, Günter | | zum 76. Quadt, Gisela |
| | zum 71. Henning, Heinz | | zum 77. Dr. Röhnisch, Günther |
| | zum 89. Kascha, Margard | 22.03. | zum 71. Dr. Gertenbach, Dietrich |
| | zum 82. Lüdke, Ingeburg | | zum 73. Kirsch, Ruth |
| | zum 73. Nadolczak, Georg | | zum 80. Schröter, Ingeborg |
| | zum 91. Nepe, Annemarie | 23.03. | zum 81. Eichler, Hans |
| 05.03. | zum 77. Mahlitz, Waltraut | | zum 89. Kainz, Eva |
| | zum 80. Mielke, Erika | | zum 79. Krienke, Erwin |
| | zum 70. Schumacher, Karla | | zum 80. Schwonke, Christa |
| | zum 89. Sellinger, Martha | | zum 78. Zörnig, Wilhelm |
| 06.03. | zum 84. Baumann, Günter | 24.03. | zum 74. Franz, Ehrhard |
| | zum 76. Klose, Günter | | zum 98. Haß, Dorothea |
| | zum 89. Lesch, Gerda | | zum 71. Kroll, Monika |
| | zum 75. Matheke, Wiktor | | zum 74. Kühne, Elisabeth |
| | zum 73. Schneider, Margot | | zum 89. Macke, Gerda |
| | zum 76. Welk, Eva | | zum 88. Donath, Walburga |
| 07.03. | zum 77. Gast, Irmgard | 25.03. | zum 72. Hanke, Klaus-Dieter |
| | zum 70. Knut, Ulrich | | zum 70. Kögler, Margot |
| | zum 75. Matthes, Yvonne | | zum 80. Körner, Edith |
| | zum 76. Rüger, Alfred | | zum 72. Schiefelbein, Elsbeth |
| 08.03. | zum 76. Adler, Wolfgang | | |

Der Bürgermeister gratuliert

Geburtstagsglückwünsche gehen an:

Manfred Jagnow

Der Bürgermeister gratuliert nach- schaftlichen Kontakte nach Sleaford- tráglich Manfred Jagnow aus Fre- in Großbritannien. Ohne sein Engage- dersdorf zum 70. Geburtstag und ment wären diese freundschaftlichen wünscht ihm Gesundheit, viel Ener- Bürgerkontakte nicht ins Leben gie und Schaffenskraft für seine gerufen worden. Seine Mitarbeit im ehrenamtlichen Tätigkeiten. Herr Heimatverein wird vielen interes- Jagnow arbeitet aktiv im Städtepart- sierten Bürgern durch die Fotoreihe nerschafts-komitee der Gemein- Fredersdorf-Vogelsdorf in alten und mit und ist der Initiator der partner- neuen Bildern bekannt sein.

Johanna Schmidt

Der Stellvertreter des Bürgermei- ster herzlich zum 95. Geburtstag, ver- Wolfgang Müller und Silvana Heese bunden mit den Wünschen nach von der Gemeindeverwaltung gratu- Gesundheit und einem geruhsamen lierten Johanna Schmidt, Seniorin Lebensabend in der Pflegeeinrich- im Katharinenhof am Dorfanger, tung.



Silvana Heese (v. l.) und Wolfgang Müller gratulieren Johanna Schmidt, hier mit ihrer Betreuerin Heike Gänkler Foto: Dr. W. Thonke

Deutsches Rotes Kreuz

Erste Hilfe Ausbildung in Petershagen

In Petershagen werden Lehrgänge für Führerscheinbewerber 2008 an folgenden Terminen in der DRK Kita „Pustelblume“ in der Eggersdorfer Str. 19 durchgeführt:

21.02.	13.06.	17.10.
21.03.	25.07.	14.11.
18.04.	22.08.	12.12.
16.05.	26.09.	

Die Ausbildung ist immer von 8 bis 15 Uhr und kostet 20 Euro.

Anmeldungen sind unter Tel. 03341-21 60 92 vorzunehmen.

Gudrun Gieler, Abteilungsleiterin

Anschrift: DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Spree e.V.

Prötzelner Chaussee 4 a, 15344 Strausberg, Tel. (03341) 2 29 26, Fax: -2 32 34

1977 • 32 Jahre • 2009

Bauschlosserei
Thomas Grosch
Anfertigung und Montage
von
Zäunen • Toren • Türen • Geländern
Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

15370 Fredersdorf, Mittelstr. 21
☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41
FAX 03 34 39-8 07 54

www.bauschlosserei-grosch.de
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

Foto: 0025483

Veranstaltungen / Service

Aller guten Dinge sind Drei!

Dritter Ball der ehemaligen Fredersdorfer Schüler in Vorbereitung



Foto: Dr. W. Thonke

Vor vier Jahren führten wir unseren ersten Ball mit großem Erfolg durch. Jutta Gurski: „Dieses Jahr soll es wieder so schön werden.“

(jg) Wie Heiderose Harder, ChefIn des Vorbereitungs-Komitees mitteilt, laufen die Vorbereitungen für das dritte Treffen ehemaliger Schüler auf Hochtouren. Absolventen der Schulen in Fredersdorf Süd (bis Abgangsjahr 2000) sind dazu eingeladen.

Am 28.03. 2009 wird es in der Sporthalle Tieck Straße stattfinden.

Herr Jagnow bereitet eine Fotoschau vor, für musikalische Unterhaltung, Speisen und Getränke sowie Gelegenheit zur Schulbesichtigung, zum Wiedersehen und Erzählen wird gesorgt.

Bereits am Nachmittag wird dazu auch ein kleines, von Schülern geführtes Café einladen.

Nach der großen Resonanz der Veranstaltung 2007 werden sicher auch wieder viele ehemalige Lehrer mit von der Partie/y sein.

Eine gute Gelegenheit bietet sich hiermit auch für ein Klassentreffen.

Für die Veranstaltung am 28. März 2009 sind noch Karten zu bekommen.

Die Karten zum Preis von 23 € gibt es in den Sekretariaten der Fred-Vogel-Grundschule und der Oberschule.

Zweck der Veranstaltung ist neben dem Wiedersehen von Freunden und Mitstreitern aus der Jugendzeit vor allem die Unterstützung des Schulfördervereins Fredersdorf-Süd. Diesem Zweck wird auch diesmal wieder ein Teil des Eintrittspreises zugute kommen.

Kontakt: Oberschule 033439/79695 (Frau Gast); Grundschule 033439/54460 (Frau Förster); Schulförderverein: j_gurski@t-online.de (Frau Gurski) www.oberschule-fredersdorf.de

Sattelfest lädt am 26. April zum Saisonauftakt

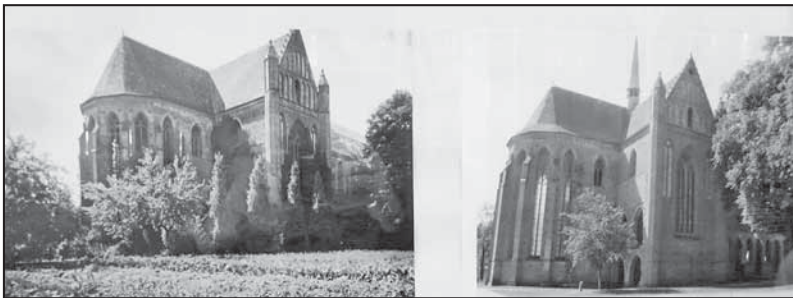
Mit dem Altlandsberger Sattelfest startet die S5-Region in eine sportliche Saison

16.2.2009. Zurzeit sitzt zwar der Winter noch fest im Sattel, doch die Freunde der sportlichen Stahlrösser freuen sich bereits auf das traditionell in Altlandsberg stattfindende Sattelfest am 26. April 2009 mit dem die Märkische S5-Region in diesem Jahr den Startschuss für eine besonders sportliche Saison gibt. Hier in der Region entlang der S-Bahnlinie 5 zwischen den S-Bahnstationen Hoppgarten und Strausberg Nord, zwischen Altlandsberg und Rüdersdorf gilt ein klares Motto: Erholung durch Bewegung – die Bewegung mit und auf dem Fahrrad ist dabei besonders beliebt. Vom Sattel aus lässt sich wunderbar die Natur genießen, kann Interessantes am Wegesrand entdeckt und der Kreislauf so richtig angekurbelt werden. Das Sattelfest am 26. April lädt wieder zur Sternfahrt und anschließend zu einem bunten Volksfest rund um das Fahrrad auf den Altlandsberger Markt ein.

In diesem Jahr bildet das traditionelle Anradeln aber auch den Auftakt für die Vorbereitungen zu einem weiteren sportlichen Höhepunkt in der S5-Region – den Sport- und Tourismustag am 6. Juni 2009 im Sport- und Erholungspark Strausberg. Sport und Spiel, Unterhaltung und Information, aber auch Mitmachen und Zuschauen stehen an diesem Tag für die ganze Familie auf dem Programm. Ob Bogenschießen, Klettern, Radeln, diverse Ballsportarten mit großen und kleinen Bällen, Fitness und vieles mehr. Alles kann angeschaut und mitgemacht werden. Ein vielfältiger Sport- und Tourismusmarkt sowie eine attraktive Bühnenshow bilden den passenden Rahmen für diesen Tag, den Sie sich bereits heute vormerken sollten.

Petra Domke,
Krummenseestraße 1
15345 Altlandsberg
Tel. 033439-5 48 53
Funk: 0175/5 64 28 03
Mail: petra.domke@maerkische-s5-region.de

Die Mark Brandenburg in Farbenphotographie



Das Kloster Chorin – damals und heute

Repro H. Thamm

(wt) Am 13. März, 19 Uhr, wird im Katharinenhof im Schloßgarten die Bilderausstellung „Die Mark Brandenburg in Farbenphotographie“ eröffnet. Die Laudatio wird Brandenburgs Justizministerin Beate Blechinger (CDU) halten. Der Vogelsdorfer Helmut Thamm vom Heimatverein ist den Bildern des gleichnamigen Buches von 1913, das „Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Auguste Victoria“ gewidmet ist, mehr als ein Jahr nachgegangen

und zeigt auf zahlreichen Tafelbildern einen beeindruckenden Vergleich von damals und heute. Die Tafelbilder sind reichlich erläutert. Die Ausstellung ist im Katharinenhof im Schloßgarten zu den Geschäftszeiten zu besichtigen.

Der Autor dieses beeindruckenden Buches beschreibt in der Einleitung das Faszinierende und Schöne dieses Werks, indem er sagt: „Der Traum, welcher der Photographie seit ihrer Erfindung als das letzte und erstrebenswerteste

Ziel vorgeschwebt, ist in Erfüllung gegangen – wir sind imstande ein Bild in seinem ganzen Reichtum und der ganzen Mannigfaltigkeit seiner Farben auf photographischem Wege wiederzugeben. Schritt für Schritt erobert sich die Farbenphotographie nunmehr auch die Reproduktionstechnik und zum ersten Mal ist sie in diesem Werke in den Dienst einer umfangreichen Publikation – der Schilderung der Mark Brandenburg – getreten.“

Bürgersprechstunde mit Ravindra Gujjula

Der Kreistags- und Landtagsabgeordnete Ravindra Gujjula führt am 19.3.2009, 16 bis 18 Uhr, im Rathaussaal der Gemeindeverwaltung, Lindenallee 3, eine Bürgersprechstunde durch.

Barnim-Gespräche

Die Barnim-Gespräche finden im Otto von Schwerin-Saal des Gutshauses Altlandsberg, Krummenseestraße 1, statt. Am Mittwoch, dem 25. März 2009, 19 Uhr sprechen Frau Kerrin von Schwerin und Dr. Detlef Graf von Schwerin, Berlin über „Die Grafen von Schwerin – Schicksalsjahre einer preußischen Familie“. Lesung aus dem

soeben erschienenen Buch der Kerrin v. Schwerin: Wilhelmstraße 63

Am Mittwoch, dem 27. Mai 2009, 19 Uhr spricht Bernd Eccarius, Bernau, zum Thema „Der Hussiteneinfall in die Mark Brandenburg“

Aus dem Kreise der Einladungsempfänger und Teilnehmer werden Anregungen und Bereitschaftserklärungen für

künftige Themen und Referenten gern entgegengenommen.

Tel. 033438-6 00 46. Wir bitten erneut alle die eine E-mail-Adresse haben, diese zu übermitteln an Hartmut.Niedrich@t-online.de.

Prof. Dr. Hartmut Niedrich
Vorsitzender des Heimatvereins
Kurt Heidemann, Öffentlichkeitsarbeit

Aktionstag „Rücken aktiv“

mit der Barmer Ersatzkasse und der orts Schadock GmbH am 11.3.2009 von 15 bis 19 Uhr, Försterweg 26, 15370 Vogelsdorf

- S3-Koordinations-Check – Training auf der Balance-Scheibe
- Gangbildanalyse und elektronische Fußdruckmessung zur Einlagenversorgung und zum Feststellen evtl. Seitendifferenzen
- Beratung zum richtigen Schuh (Masai-Barfuß-Technologie, MBT)
- Beratung zum richtigen Sitzen, mobilen Sitzen, Sitzkomfort
- Beratung zum richtigen Liegen (Tempur)
- Klassische Massagen (biomechanische Stimulation, Hot-Stone-Massage)
- Einführung in die Pilates-Therapie
- Nordic-Walking als Ganzkörpertraining, Nordic-Alfa-Technik
- Sinnvoller Einsatz von dynamischen Rückenbandagen in der Bewegungsschule
- Anwendung der Spinal-Mouse (Abscannen der Wirbelsäule)
- Rückenentlastung mit dem Hang-Up oder Wirbelfix zur gezielten Entlastung der Bandscheiben
- Einsatz von Geräten zur Elektro-Neurostimulation
- Magnetfeld-Therapie

K u H a M a

4.4.09 • 11-18 Uhr

2. Kunst-Handwerksmarkt

Petershagen Dorfsaal Madel

österreichische Floristik, handgemalte Bilder, Körbe u. Vorführung von Geflochtenes Airbrush-Technik

Holzarbeiten u.v.a.m.

Dorfstraße 16 www.dorfsaal.de

Veranstaltungen / Service

Information der Bürgerinitiative Vogelsdorf

Wir laden alle interessierten Gemeindevertreter und Bürger zur nächsten Zusammenkunft der Bürgerinitiative am 4.3.2009, um 19 Uhr, in die Pflegeanlage „Avicus“ Rüdersdorfer Straße, GT Vogelsdorf, herzlich ein.

Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung:

1. Erste Vorstellung zur Schaffung eines Kinder- und Familienzentrums als gesellschaftlicher Mittelpunkt durch den Bürgermeister, Herrn Dr. Klett, im Gemeindeteil Vogelsdorf, in und um die Adolf-Hoffmann-Villa, in der Fröbelstraße (ehemals Schillerstraße).
2. Auswertung der Bürgerbefragung zur bürgernahen Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs. Bitte nutzen Sie die Zeit bis zum 1.3.2009 und füllen Sie den Fragebogen aus dem Ortsblatt vom Januar aus und geben Sie ihn ab.
3. Informationen aus der Gemeindevertretung und den Ausschüssen
4. Verschiedenes

Der Zeitrahmen wird 2 Stunden nicht überschreiten. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung.

Rainer Wallat

Uwe Heilmann

Andrea Vanoni liest aus: „Seelenruhig“

(ib) Die nächste Autorenlesung der Bibliothek findet am 12. März 2009 um 19.30 Uhr, wie immer in der Begegnungsstätte statt. Gast der Lesung ist Andrea Vanoni.

Andrea Vanoni, geboren 1963, war nach ihrem Studium als Assistentin am Wiener Burgtheater und als Dramaturgin am Kieler Opernhaus tätig. Heute arbeitet sie als selbstständige Agentin für Drehbuchautoren, Regisseure und Kameraleute. Andrea Vanoni lebt in Berlin. Nach „Totensonntage“ und „Im Herzen rein“ ist „Seelenruhig“ ihr dritter Roman.

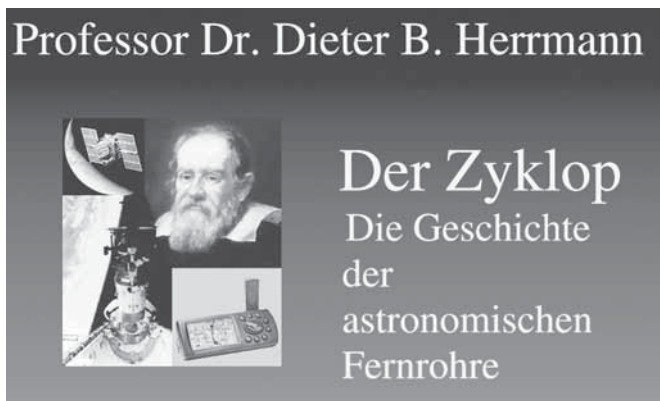
Liebe ist kälter als der Tod – Die deutsche Antwort auf Tess Gerritsen. Auf einem Berliner

Friedhof wird eine junge Frau tot aufgefunden, misshandelt und teilweise enthäutet. Und die Obduktion ergibt: Die Verletzungen wurden dem Opfer post mortem zugefügt. Wenig später wird das nächste Opfer geborgen. Wieder eine junge Frau, wieder grausam entstellt – ihre Leiche nach dem Tod geschändet. Kriminalhauptkommissarin Paula Zeisberg ist wie gelähmt vor Entsetzen, bis sie erkennt, dass es nur einen Weg gibt, den Täter zu stellen ...

Bedrohlich, verstörend, gewaltig: Schlaflose Nächte sind vorprogrammiert.

Auf die Lesung dürfen wir gespannt sein.

Astrofieber im internationalen Jahr der Astronomie ausgebrochen



(jg) Alle Jahre wieder bricht an der Oberschule Fredersdorf das Astrofieber aus. In diesem Jahr 2009, dem internationalen Jahr der Astronomie, ganz besonders stark.

Schüler der oberen Klassen basteln seit Tagen an Modellen, Schaubildern und Experimentieranordnungen. Das Ganze wird zum diesjährigen Astronomieabend einem sicherlich zahlreichen Publikum präsentiert werden.

Am Dienstag, dem 3. März 2009, um 19 Uhr, wird Professor Dr. Dieter B. Herrmann mit seinem Vortrag zum Thema: „Der Zyklus – Die Geschichte der astronomischen Fernrohre“ diesen Abend eröffnen. Die Fangemeinde des Professors wächst, nicht zuletzt durch seine jährlichen Vorträge in der Oberschule und seine kürzlich präsentierte Biografie, stetig an.

Modelle der verschiedensten Teleskope und anderer optischer Geräte werden an diesem Abend von Schülern vorgeführt und erklärt werden. Herr

Frank Thunack wird an den echten Instrumenten Rede und Antwort stehen und den Besuchern einen Blick auf den Sternenhimmel ermöglichen, falls das Wetter mitspielt.

Mit Sicherheit aber werden alle, die es interessiert, an einem ähnlich, wie im Planetarium projizierten, tagesaktuellen Firmament, Sterne und Planeten entdecken können.

Traditionell ist bereits das Astroquiz für das sich die Wissbegierigen im Lesezimmer und bei Recherche im Internet fit machen können.

Für alle, die sich zwischendurch etwas stärken oder einfach in netter Gesellschaft ein wenig fachsimpeln möchten, gibt es wieder eine kleine Cafeteria, von Mädchen und Jungen der 10a geführt. Alle Schüler, Eltern und Astrointeressierten sind herzlich eingeladen!

Die Oberschule befindet sich in der Tieckstraße gegenüber dem Feuerwehrdepot Fredersdorf Süd. Der Eintritt für Erwachsene kostet 2 Euro.

Datum	Zeit	Veranstaltung/Veranstalter
3.03.	19 Uhr	Astroabend mit Prof. Dr. Dieter B. Herrmann – „Der Zyklus“ – die Geschichte der astronomischen Fernrohre zum Internationalen Jahr der Astronomie 2009 In der Oberschule Fredersdorf Süd, Eingang Tieckstraße Eintritt 2 €, Schüler frei
4.03.	13 Uhr 14 Uhr	Skatnachmittag und Klubnachmittag – Hobbyfotografen treffen sich Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V., Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27
5.03.	10 Uhr	Frauenfrühstück – Video-Vortrag mit Herrn Liersch – Frühstück 2 € Veranstalter: Begegnungsstätte e.V., Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27
9.03.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a
10.03.	14 Uhr	Kreativzirkel , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27
11.03.	15–19 Uhr	Aktionstag „Rücken aktiv“ – Rückenentlastung – richtiges Sitzen und Liegen, Trainingsmethoden, Bewegungsschule, Information und Beratung Veranstalter: OTS Schadock GmbH und Barmer Ersatzkasse Ort: Försterweg 26
12.03.	19.30 Uhr	Autorenlesung: Andrea Vanoni liest aus ihrem Kriminalroman „Seelenruhig“ ; Eintritt: 5 €, ermäßigt: 3 €, Veranstalter: Bibliothek der Gemeinde Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27 <i>Eine Veranstaltung im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche</i>
11.03.	14 Uhr	Klubnachmittag – musikalische Unterhaltung mit Familie Voigt Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27
13.03.	19 Uhr	Ausstellungseröffnung: „Brandenburg in Farbfotografie einst und jetzt“ die Fotos und Texte zeigen die Entwicklung innerhalb der letzten 100 Jahre, Veranstalter: Katharinenhof im Schloßgarten und Heimatverein Ort: Katharinenhof im Schloßgarten, E.-Thälmann-Straße 29
19.03.	13 Uhr	Spiele-Nachmittag , Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27
21.03.	15–17 Uhr	12. Großes Chorsingen – mit dem Männerchor „Eiche 1877“ e.V. und Chören aus der Region Brandenburg Veranstalter: Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf Ort: Sporthalle Tieckstraße 39
23.03.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße
24.03.	14 Uhr	Kreativzirkel , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27
25.03.	14 Uhr	„Fröhlicher Klubnachmittag“ , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27
28.03.	19 Uhr	„Ball der Ehemaligen“ Veranstalter: Oberschule und Förderverein Fredersdorf Nord Ort: Sporthalle Tieckstraße 39
29.03.	9–12 Uhr	Briefmarken-Tauschbörse Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a
31.03.	16 Uhr	Angrillen im Klub , Veranstalter: Kinder- und Jugendklub Ort: Kinder- und Jugendklub, Waldstraße 26–27

Vorschau auf April:

- 4.04. ab 9.30 Uhr Pflanzentausch auf dem Gelände des Siedlerheims, Posentsche Straße
- 11.04. 14 Uhr Osterfeuer auf der Festwiese Bruchmühler Straße
- 26.04. ganztägig Sattelfest in der Märkischen S5 Region mit Start am S-Bahnhof

Montag in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Tel. (03 34 39) 5 92 69

9, 10.30 u. 14 Uhr: Rückenschule mit Musik, Veranstalter: Volkssolidarität
18 Uhr: Malgruppe „ART“ für Erwachsene

Jeden Mittwoch: Kaffeemittage der Senioren

Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität – Zu den Veranstaltungen der Volkssolidarität sind alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer/innen herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich, Tel. (03 34 39) 8 05 77, informieren.

Jeden Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr, probt der Männerchor „Eiche 1877“ e.V. im evangelischen Gemeindehaus, Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b, Kontakt: maennerchor-eiche@gmx.de

Freitags, 9–11 Uhr, in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Tel. (03 34 39) 5 92 69 u. -7 92 67: Mutter-Kind-Treff, Väter sind herzlich willkommen, Ansprechpartnerinnen: Frau Scherer und Frau Zabel

Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendklubs, Waldstr. 26, Tel. (03 34 39) 7 78 90

Mo.–Fr. 13–20 Uhr, Sa. 15–22 Uhr, So. und Feiertage geschlossen

Samstags, 9–13 Uhr bei OTS Schadock Gesundheitszentrum in Vogelsdorf, Försterweg:

– Nordic-Alpha-Walking für Einsteiger, Anfänger u. Fortgeschrittene über 3 und 6 km (Vor Anmeldung erbeten unter Tel. 033439-40 90); **Mo.** Mattenpilates, **Di u. Sa.** Pilates auf Allegro-Reformern, **Do.** Yoga-Gymnastik u. Pilates, **Sa.** Masai-Walking/Grundkurs, Nordic Walking für Diabetiker, Rheumatiker und Herz-Kreislauf-Patienten

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de.
Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.

Wenn das Lernen Probleme bereitet und bisherige Förderungen nicht den erhofften Erfolg bringen, gilt es, das Denken zu erweitern

- Lernkurse in Kleingruppen in allen Fächern Kl. 1-13
- Entwicklung des Denkens bei LRS, Dyskalkulie, ADS, ADHS, Sprachstörungen mit der BIOMEDITEC®-PÄDAGOGIK
- Ganzheitliche Förderung mehrfach behinderter Menschen
- Englischkurse für Erwachsene (Anfänger und Fortgeschrittene)
- Individuell angepasste PC-Kurse für Erwachsene

Förderungszentrum Petershagen seit 1998

A. Riesner, Annenstraße 46, 15370 Petershagen,
Tel. (033439) 6 59 50, www.biomeditec-paedagogik-riesner.de
www.foerderzentrum-petershagen.de

Der allgemeine **ärztliche Bereitschaftsdienst** der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg ist im Bereich Hönow, Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Altlandsberg, Dahwitz unter der einheitlichen Rufnummer **01805-58 22 23 970** zu erreichen.

Der **kinderärztliche Bereitschaftsdienst** ist im Bereich Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Altlandsberg, Dahwitz unter der einheitlichen Rufnummer **01805-58 22 23 245** zu erreichen.

Notruf-Service-Telefonnummern

Polizei	110
Notruf Feuerwehr, Rettungsdienst	112
Polizeiwache Neuenhagen	(0 33 42) 23 60
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	(0 18 05) 58 22 2 39 70
Bereitschaft Gasversorgung EWE AG	(0 18 01) 39 32 00
E.ON edis AG, Stromstörungen-Hotline	(01 80) 1 21 31 40
Bereitschaft Wasserverband WSE	(0 33 41) 34 31 11
Weißer Ring	(0 18 03) 34 34 34
Rettungsleitstelle	(03 35) 5 65 37 37
Krankentransport	(03 35) 1 92 22
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst	(0 18 05) 5 82 22 32 45

Bereitschaft der Kastanien-Apotheke: 10.3. • 23.3.

(Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr Folgetag)



Kastanien Apotheke



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

© BMB 01/08/FAZ

Catering & Veranstaltungs-Service H. Batt



Alles für Ihre Feier
Verleih von Partyzubehör
www.party-service-batt.de

Eichendorffstraße 8 • 15370 Fredersdorf

Telefon 03 34 39/61 24 • 0171/6 15 94 16

Vernissage im Bürgerbüro der SPD

Bad Freienwalde (vt) Mit einer beeindruckenden Vernissage im Bürgerbüro der Landtagsabgeordneten Jutta Lieske (SPD) in Bad Freienwalde, übrigens die 14., stellten am Demenzkranke aus dem Katharinenhof am Dorfbauer in Fredersdorf-Vogelsdorf Bilder aus ihrer Tätigkeit in der Maltherapie vor. Jutta Lieske sagte dazu: „Zum ersten Mal werden in meinem Büro Kunstwerke von demenzkranken Menschen ausgestellt. Ich freue mich, dass uns die Pflegeeinrichtung KATHARINENHOF am Dorfbauer aus Fredersdorf-Vogelsdorf für kurze Zeit die wunderbaren Bilder zur Verfügung stellt.“

Die Einrichtung hält die verschiedensten Angebote für die Bewohner bereit. Ein fester Bestandteil der besonderen sozialen Betreuung ist die Kunsttherapie. Kunst und Malerei sind für viele Menschen eine speziell gefühlbetonte Kommunikationsform, die intensive Kontakte ermöglicht, auch ohne zwingenden Gebrauch der Sprache. Menschen mit Demenz besitzen häufig die Ressource, über diese Kommunikationsform ansprechbar zu sein, sich öffnen zu können.

Sollten sie sich entschließen ein Bild käuflich zu erwerben, unterstützen Sie damit die Pflegeeinrichtung. Der Erlös



Jutta Steger (v. l.) mit Jutta Lieske, Sabine Ponikau, Einrichtungsleiterin des Katharinenhof am Dorfbauer und Gästen Foto: Dr. W. Thonke

wird für die „Tierschutztherapie“ eingesetzt (Kosten für Futter und Tierarzt der hauseigenen Tiere). Ich bin mir sicher bei der Betrachtung der Bilder und den Berichten der Therapeuten zu diesen Werken, mit Ihnen gemeinsam ein Erlebnis der besonderen Art spüren zu dürfen.“

Maltherapeutin Jutta Steger vom KATHARINENHOF am Dorfbauer präsentierte einem interessierten Publikum die Bilder und führte aus:

„Die Maltherapie ist ein wichtiger von zahlreichen anderen Zugangswegen mit den Erkrankten zu kommunizieren. Es ist immer wieder spannend, mit welchen Erwartungen wir in die Malstunden gehen und mit welchen Ergebnissen wir sie wieder verlassen. Doch das Allerwichtigste ist, den Menschen das Gefühl zu vermitteln, dass sie gebraucht werden und ihnen einige Minuten oder Stunden des Glücks zu vermitteln.“

Bürgerinitiative „Grünes Dreieck“



Das „Grüne Dreieck“ vor (links) und nach (rechts) der Aktion

Fotos: Hinz



(vt) Am 6. Dezember 2008 fand eine Begehung im „Grünen Dreieck“, im Volksmund auch „Bermuda-Dreieck“ genannt, statt (wir berichteten). Jutta Hinz schrieb uns dazu: „Anlässlich dieser Veranstaltung rief der Bürger-

meister zu Vorschlägen auf. Ungeachtet dessen und der Abwartung darüber, haben die Eigentümer der Waldgrundstücke die Vernichtung der Lebensräume realisiert. Diejenigen, welche für den Erhalt der Natur im „Grünen Dreieck“

treten, finden sich in einer Bürgerinitiative zusammen.“

Interessierte Bürger können sich melden bei: Hinz, Altlandsberger Chaussee 52, Tel. (033439) 44 62 80, oder per Mail ju-hi@gmx.de

Für Vielfalt, Toleranz und Demokratie. Gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus

Engagement ist BürgerInnenpflicht / Auch 2009 aktiv werden für ein starkes und vielfältiges Märkisch-Oderland
Wer in Märkisch-Oderland (MOL) lebt, ist sich meist darüber bewusst, dass ein Leben hier neben schönen Kindheitserinnerungen, spannenden Erlebnissen im Verein und gemütlichen Stunden mit der Familie auch schwache Infrastruktur, Schulschließungen und rechtsextreme Tendenzen bedeutet. Diese sind ein trauriger Teil der Realität in unserem Landkreis. Doch das müssen wir nicht hinnehmen. Als Einwohnerinnen und Einwohner von Märkisch-Oderland können und sollten wir aktiv werden z. B. im Lokalen Aktionsplan für Vielfalt, Toleranz und Demokratie, gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus.

Schon 2006 beschlossen die Abgeordneten im Kreistag die Erarbeitung eines Lokalen Aktionsplans, welcher es schaffte, Teil des Programms „Vielfalt tut gut“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

zu werden. Mit dieser Förderungszusage in der Tasche begannen verschiedenste Vereine und Initiativen gemeinsam zu beratschlagen, wie bürgerschaftliches Engagement für ein vielfältiges MOL gestärkt werden könnte. Den Diskussionsprozessen verdanken wir ein arbeitsfähiges Netzwerk, das fortwährend wächst. In den fünf Kooperationsverbänden Seelow-Oderbruch, Strausberg, Neuenhagen-Hoppegarten-Rüdersdorf, Bad Freienwalde-Wriezen sowie dem gesamten Landkreis sind mittlerweile über 50 verschiedene Akteure organisiert, die teils zusammen, teils in Eigenregie unterschiedliche Projekte umsetzen.

Anfangen von Konzerten und Musicals über Ausstellungen und Bildungsveranstaltungen bis hin zu Tanzgruppen und Arbeitseinsätzen an historischen Orten. So konnte schon viel jugendliches und bürgerschaftliches Engagement geweckt werden. Der Zuspruch ist gut, doch wir wollen, dass er noch besser wird. Darum sind auch Sie aufgerufen, aktiv zu werden.

Schauen Sie doch mal auf der Internetseite des Lokalen Aktionsplans vorbei: www.leben-in-mol.de/aktionsplan. Dort finden Sie neben näheren Informationen zum Konzept und der Zielsetzung des Lokalen Aktionsplans, auch Berichte und Bilder über die Aktivitäten im Rahmen des Lokalen Aktionsplans.

Wir vermitteln Ihnen auch gern Kontakt zu den beteiligten Initiativen in Ihrer Nähe. Oder haben Sie eine ganz neue Idee, die uns den Maximen Vielfalt, Toleranz und Demokratie einen Schritt näher bringt? Werden Sie aktiv! Bringen Sie sich ein! Denn nichts bewegt sich, wenn wir uns nicht bewegen.

Claudia Fortunato
Lokaler Aktionsplan
Märkisch-Oderland
Für Vielfalt, Toleranz und Demokratie.
Gegen Rechtsextremismus,
Fremdenfeindlichkeit und
Antisemitismus, Teil des
Bundesprogramms „Vielfalt tut gut“
Tel.: 0170-2 01 98 07
www.leben-in-mol.de/aktionsplan

Bilder von damals

von Manfred Jagnow

Flugzeug in Fredersdorf abgestürzt



Foto von Frau Heiderose Strauchmann, Repro Manfred Jagnow

Montag, den 11. August 1913, gegen 15 Uhr, stürzte in den Sandkuhlen in der Fredersdorfer Feldstraße ein Flugzeug ab. Es handelte sich um ein Aeroplan vom Typ „Albatros 5“, eine der in den Albatros-Flugzeugwerken in Berlin-Johannisthal gebauten, so genannten

„Rumpler-Taube“ (das kleine Bild zeigt eine Rumpler-Taube im Flug). Der Pilot hatte Glück im Unglück und blieb dabei unverletzt. Das ganze Dorf kam, um sich dieses Ereignis anzusehen. Der ortsansässige Fotograf Johann Kindt bannte die Situation auf die Platte – alle

hatten sich dafür hübsch angezogen und stellten sich in Positur. Weitere historische Aufnahmen von Fredersdorf-Vogelsdorf sind auf der Internetseite des Heimatvereins www.fredersdorf-vogelsdorf-heimatverein.de zu finden.

In eigener Sache:
Wer hat für diese Serie noch altes Bildmaterial aus Fredersdorf, Vogelsdorf oder Altlandsberg Süd zum Kopieren? Es können auch Dias sein. Bitte melden Sie sich unter Tel. (033439) 5 92 79.

Anzeige

Feiern im Café Tandem

Sie wollen Geburtstag oder andere Festlichkeiten in stilvollem, eher familiären Rahmen feiern?

Kommen Sie mit bis zu 15 Personen in unser Café.

Wir stellen Ihnen unsere Räumlichkeiten, unsere Auswahl und unseren Service gerne auch außerhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung.

café tandem
Fließstraße 1
15370 Fredersdorf
Tel. 0151-14452038

Aufruf in Vorbereitung auf das Sommerfest vom 3. bis 5. Juli 2009

Um unserem Sommerfest eine unverwechselbare Note zu geben, wollen wir unser Maskottchen „Fred Vogel“ in vielfältiger Form darstellen. Jeder Bürger unserer Gemeinde, von Enkel bis Oma und Opa, ist aufgerufen, seine Vorstellungen und Ideen entsprechend seiner Möglichkeiten einzubringen.

Das Maskottchen kann z. B. gezeichnet, gemalt, gestickt, gestrickt, modelliert, oder als Kostüm genäht werden.

Der Kreativität sind zur Gestaltung des Maskottchens keine Grenzen gesetzt. Alle Arbeiten werden auf dem Sommerfest ausgestellt und die besten Arbeiten prämiert.

Letzter Einsendetermin ist der 30. Mai 2009.



Die Jury setzt sich aus den Kunsterziehern unserer Schulen, Vertretern der Malgruppe „Art“ und des Beirates für Kultur zusammen. Sammelstelle ist die Gemeindeverwaltung bei Frau Mlynkiewicz oder Frau Petsche.

Rückfragen oder Auskünfte dazu erteilt – Katja Leese-Petzold, Tel. (033439) 8 1279.

In diesem Zusammenhang sei nochmals an den Aufruf zur Hobby-Ausstellung im Ortsblatt vom November 2008 erinnert, dass Sie Ihre Sammlung – welchen Interessengebietes auch immer – am 18. und 19. April 2009 in der Begegnungsstätte/Waldstraße zur Schau stellen können. Letzter Meldetermin ist der 20. März 2009 unter (033439) 8 1279 bei Katja Leese-Petzold.

Meisterbetrieb Jens Krüger
Raumausstatter

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Polsterarbeiten, auch Stilmöbel

Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29
Fax 03 34 39-7 58 70, E-mail: Jensekrueger@web.de
Mo. 9–12 Uhr, Di.–Fr. 9–13 und 15–18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

KÖBLER & PARTNER Service GmbH
– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung
Winterdienst
Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10
koebler-partner.de

viol Reinigungsservice
Inh. Andrea Kuhnke
Rüdersdorfer Straße 19
15370 Vogelsdorf

- Glas- und Gebäudereinigung
- Teppich- und Polsterreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Winterdienst

Tel.: 033439 77 428 • Fax: 033439 59 837
www.viol-reinigungsservice.de

Senken Sie Ihre Heizkosten? Was halten Sie von Erdwärme?

Wir bieten folgende Leistungen:

- Energieberatung
- Heizen mit erneuerbaren Energiequellen
- Wartung und Service für Heizungsanlagen
- Notdienst Rohrreinigungsservice

Aktuell: Sonderkonditionen auf Gasbrennwertgeräte!

Heino Schulz GmbH
Heizung - Sanitär - Klimatechnik

Ottostraße 1
D-15370 Fredersdorf b. Berlin
Weitere Informationen unter: www.heino-schulz.de

Tel.: 033439-7 60 26
Fax: 033439-7 79 13
Notdienst: 0171-4 50 33 41

DAS RESTAURANT
RESTAURANT
SPORTLERHEIM
FREDERSDORF
Freizeittreff • Partyservice
Familienfeiern

für die ganze Familie

**Familienfeste • Betriebsfeiern
Catering**

Mittelstraße 2 • 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 033439 15578
www.restaurant-sportlerheim.de

täglich ab 17:00 Uhr geöffnet

ATZ Fredersdorf **auto PARTNER**
Inh. Kfz-Meister Gernot Heene

Auto - Teile - Zubehör • Typenoffene Werkstatt • TÜV + AU
Waldstraße 28, 15370 Fredersdorf, ☎/Fax (033439) 80 401, Mo. - Fr. 8,30 - 18,00 Uhr, Sa. 9,00 - 12,00 Uhr

In den Katharinenhöfen ...

Neues Gesicht im Frühdienst – Jutta Lieske

(wt) In der ersten Februarwoche sahen die Bewohner in der Wohngruppe 6 im Katharinenhof am Dorfanger, einer Pflegeanlage für Demenzerkrankte, für drei Tage ein neues Gesicht und waren danach enttäuscht, dass die dazu gehörige sehr liebenswürdige „Pflegekraft“ nicht länger ihren Dienst versah und weiterhin an ihrem Leben Anteil nahm. Jutta Lieske, Landtagsabgeordnete und



Frau M. lässt sich gern von Jutta Lieske bedienen

Fotos: Dr. W. Thonke

jugendpolitische Sprecherin der SPD, vertauschte in der sitzungsfreien Woche des Landtages ihren Politikeralltag mit der Frühschicht in besagter Einrichtung. Das provozierte mich natürlich zu den Fragen: „Warum macht eine jugendpolitische Sprecherin Dienst in einer Seniorenpflegeeinrichtung für Demenzerkrankte und sicherlich sind Sie mit einem Promibonus ausgestattet, in diese nicht einfachen Schichten gegangen?“

Ich habe mir das vor Ort angesehen, war über das Geschehen nicht sonderlich erstaunt, da ich mich bestens in der Einrichtung auskenne und wurde bei der Essenausgabe von einer Bewohnerin gleich in die Praxis mit einbezogen. Was mir im Übrigen nicht schwer fiel. Jutta Lieske hatte natürlich auch Erklärungen auf meine Fragen parat: „Ich muss im Wahlkreis wissen, was los ist, unabhängig vom Alter. Ich habe hier drei Frühschichten gefahren, tolle Erfahrungen gemacht und bin der Meinung, dass man nur so das reale Leben kennen lernt“. Das nahm ich zur Kenntnis, wollte jedoch noch etwas zum Promibonus wissen. Und da bestätigte mir Renate Schmuse, die Mentorin von Jutta Lieske, dass sich die „neue Pflegekraft“ gut in das Team eingefügt und eine tolle Arbeit geleistet hat

Alltagsbegleiter eingeführt

(wt) Am 16. Februar wurden die ersten zwei Alltagsbegleiter im Katharinenhof im Schloßgarten in ihre Arbeit eingeführt. Bekanntlich hat die Nachbareinrichtung, Katharinenhof am Dorfanger, eine Vorreiterrolle in der Ausbildung dieses relativ jungen Ausbildungsprofils in den neuen Bundesländern übernommen. Alltagsbegleiter sollen das pflegende Personal unterstützen und entlasten sowie den Zugang zu den Bewohnern finden der außerhalb der pflegerischen Aktivitäten liegt.

„Patentante“ bei den Auszubildenden

(wt) Bei einer Besprechung im Katharinenhof im Schloßgarten beriet sich Jutta Lieske, Landtagsabgeordnete der SPD, mit Auszubildenden über den Stand ihrer Ausbildung. Sie hatte die Patenschaft über die Auszubildenden übernommen und trifft sich regelmäßig mit ihnen. Die Auszubildenden sprachen über ihre theoretischen und praktischen Leistungen und konnten auch über solche Aufgaben, wie die erfolgreiche Gestaltung der Weihnachtsfeier berichten.



Swetlana Georgi (hinten v. l.) und Marlis Lindner sind die ersten Alltagsbegleiter im Katharinenhof im Schloßgarten. Das Kaninchen „Socce“ ist ein Geschenk von Julian (12) und Rebecca Weihs (14).



Beratung mit den Auszubildenden im Katharinenhof im Schloßgarten mit Jutta Lieske (2. v. l.) und Cornelia Otto, Pflegedienstleiterin (5. v. l.)

NUK Kfz-Meisterbetrieb GmbH

Elektrik • Inspektion • Klimageservice • Karosserie

Große PKW-Inspektion inkl. TÜV/AU und 1 Jahr Mobilitätsgarantie

nur **147,- €**

zzgl. Material, wenn nötig

Bruchmühler Str. 26 15370 Petershagen Tel. 033439-1 77 44

... kompetent • freundlich • fair

Terminverschiebung beim Ortsblatt

(wt) Aus technischen Gründen wurde vom Herausgeber die Auslieferung der Februarausgabe des Ortsblatts Fredersdorf-Vogelsdorf auf den 26.2.2009 verschoben. Ab Monat März 2009 erfolgt die Zustellung des Ortsblatts wieder nach dem Plan, der in der Ausgabe Dezember 2008 veröffentlicht wurde. Wir bitten um Verständnis.

Das nächste ORTSBLATT FREDERSDORF-VOGELSDORF erscheint am 26. März 2009.

Neue Broschüre

„Zeitzeugen berichten“

An alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde, die von der Ortsgruppe der Volkssolidarität in Verbindung mit der Gemeinde herausgegebene Broschüre „Zeitzeugen“ liegt vor und kann in der Buchhandlung Becker (Ladengalerie Fredersdorf Nord), in der Bibliothek in der Begegnungsstätte Waldstraße 26-27 und mittwochs ab 14 Uhr bei der Volkssolidarität in der Begegnungsstätte käuflich erworben werden.

Listensammlung der Ortsgruppe der Volkssolidarität 2009

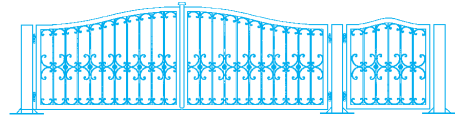
Die Ortsgruppe der Volkssolidarität Fredersdorf-Vogelsdorf informiert, dass sie vom 1.3.2009 bis 15.4.2009 ihre jährliche Listensammlung durchführt. Alle Sammler werden sich wie stets mit ihrem Sammlerausweis vorstellen.

Walter Neuber, Vorsitzender



Kunstschmiede Schlosserei, Schlüsseldienst Jürgen Lange

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Terrassen- u. Türüberdachungen
- Vergitterungen • Treppenbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten • Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik



Sonderaktion!

Jetzt bestellen, je nach Witterung montieren. Wir bieten günstige Witerrabatte bei Bestellungen bis Ende Februar für die Anfertigung von Schmiedezäunen, Gittern, Geländern, Treppen und Überdachungen.

Fredersdorfer Chaussee 38e • 15370 Fredersdorf
Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81
Fax: (03 34 39) 63 89 • Funk 0172-2 88 21 27
Internet: www.kunstschmiede-lange.de
e-mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de

GEROLSTEINER

Macht irgendwie lebendiger.

ANGEBOT*

Kasten 12 x 1,0 l
6,99 €
(11/0,58 €)
+ 3,30 € Pfand

*Angebot gültig vom 23.02. bis 07.03.09

Wiebe's immer freundlich!

Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax 4 04 41
Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr